Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 89. Hirschberg, Sonnabend den 5. November **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Die Unterzeichnung des Friedens-Instruments ist zu Wien am 30. Oktober Nachmittag 2 Uhr im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erfolgt.

Wien, den 30. Okt. Heute Mittag 1 Uhr traten die Bevollmächtigten der drei Mächte im Konferenzsaale des auswärtigen Amtes zum letzten Male zusammen, um den feierlichen Akt der Unterzeichnung des Friedens zu vollziehen. Das Instrument, von welchem drei Abschriften genommen und ausgetauscht wurden, wurde von österreichischer Seite von dem Grafen Rechberg und Baron Brunner, von preußischer Seite von den Herren v. Balan und Baron Werther, und von dänischer Seite von den Herren Quaade und Kaufmann unterzeichnet. Morgen findet aus Anlaß des Friedensschlusses eine glänzende Hoftafel statt, zu welcher die Theilnehmer der Konferenz gezogen sind.

Preußen.

Berlin, den 1. Nov. Für die Ratifikation des Friedens-Vertrages ist eine Frist von 3 Wochen festgesetzt worden. Das mit den Unterschriften und Siegeln der betreffenden Bevollmächtigten versehene Friedensinstrument ist gestern hier durch einen Feldjäger überbracht und wird die Veröffentlichung des Vertrages binnen Kurzem erfolgen.

Berlin. Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, Höchstwelche auf ihrer Reise nach der Schweiz Köln passirten, haben sich am 29. Oktober nach Koblenz zum Besuche Ihrer Majestät der Königin begeben und werden von dort über Darmstadt nach Karlsruhe reisen. — Aus Deutz wird folgender Vorfall berichtet: Se. Königl. Hoheit der Kronprinz wollte sich, die Frau Kronprinzessin am Arm, zu Fuß ohne jede Begleitung über die feste Brücke nach Köln begeben. Kaum hatten Höchstdieselben die Barriere passirt, als sie von dem Brückenaufseher zurückgerufen und um 2 Pfennige Brückengeld ersucht wurden und zwar nur für die Dame, da der Herr Offizier frei sei. Se. Königl. Hoheit erlegte mit sichtbarem Vergnügen die 2 Pfennige Brückengeld und das hohe Paar begab sich in der heitersten Stimmung über die Brücke nach Köln. Erst später hat der Aufseher erfahren, wem er das Brückengeld abgefordert hat.

Berlin. Am 26. Oktober starb auf ihrem Schlosse Rahn bei Aachen die Frau Gräfin von Nassau, geborene Gräfin d'Oultremont. Sie war 1792 geboren, seit 1841 Gemahlin Wilhelm I., Königs der Niederlande, welcher 1840 die Regierung niederlegte, sich nach Berlin zurückzog u. daselbst 1843 starb.

Graudenz, den 28. Okt. Der frühere Pfarrer Ossowiecki ist nach seiner Begnadigung zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe in die hiesige Anstalt gebracht worden. Sein Transport fand unter besonderen Vorsichtsmaßregeln statt.

Bonn, den 29. Okt. Der Prinz Alfred von England ist heute hier eingetroffen und wird sich der Studien halber einige Zeit hier aufhalten.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Ratzeburg, den 29. Okt. Das amtliche Wochenblatt bringt eine Bekanntmachung der Regierung, welche von der in Folge Beschlusses der Bundeskommissare am 3. Dezember vorzunehmenden Zählung der Bevölkerung das Herzogthum Lauenburg ausschließt.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 1. Novbr. Die Prinzessin Alice von England, Gemahlin des Prinzen Ludwig von Hessen, ist heute von einer Prinzessin entbunden worden.

Oesterreich.

Wien, den 28. Okt. Die Vorlage, welche das Finanzministerium hinsichtlich des Budgets für das Jahr 1865 dem Reichstage machen wird, weis't für die Ausgaben eine Summe von 549,842,831 fl. und für die Einnahmen eine solche von 518,461,842 fl. auf, so daß sich hiernach ein Defizit von 31,380,989 fl. ergibt. Dieses Defizit soll nach dem Entwurf des Finanzgesetzes durch den im Laufe des folgenden Jahres eingehenden Betrag der schleswig-holsteinischen Kriegskostenentschädigung und soweit es alsdann noch ungedeckt ist, durch Vermehrung der öffentlichen Schuld gedeckt werden. — Die aus der Nordsee abgegangenen österreichischen Schiffe werden nicht nach den adriatischen Gewässern zurückkehren, sondern in Cadix und Gibraltar überwintern. Die noch im Norden

befindlichen Schiffe werden als ihre Winterstationen Bremerhafen, Kuxhafen und Texel beziehen. Die Matrosen der im Geestemünder Hafen liegenden österreichischen Panzerfregatte „Kaiser Max“ sollen am Lande einquartiert werden und wird das von der Regierung zur Verfügung gestellte ehemalige Marinehospital zur Aufnahme der 400 Mann starken Besatzung bereits eingerichtet. Die Mannschaft der Korvette „Friedrich“ bleibt an Bord, da man dies Schiff in geeigneter Weise mit Heiz-Apparaten versehen will.

Spanien.

Die offizielle „Gaceta“ bringt ein königliches Dekret, wodurch der Sold der Unteroffiziere und Soldaten aller Waffengattungen monatlich um 10 Realen erhöht wird.

Italien.

Turin, den 26. Okt. Der Minister des Innern hat ein Rundschreiben an die Präfekten der Lombardei erlassen, worin er dieselben auffordert, auf das Treiben gewisser Komités und der in deren Diensten stehenden venetianischen Emigranten ein wachsames Auge zu haben, da Anzeichen vorhanden seien, daß die Aktionspartei ihre tollen Putschgelüste gegen Venetien weiter fortzuführen gesonnen sei. Die Regierung könne nicht dulden, daß diese Leute den Frieden kompromittiren und Italien in Verlegenheiten verwickeln, welche die schädlichsten Folgen haben könnten. Die Präfekten haben diese Leute zu überwachen und nöthigenfalls unschädlich zu machen. Mit den beschäftigungslosen Emigranten sollen wenig Umstände gemacht und wenn sie Anlaß zu Störungen geben, mit Zwangspaß in ihre Heimath geschickt werden. Ebenso fordert der Generalprokurator die Staatsanwaltschaften auf, den Ausschreitungen der Presse zu steuern. Diese mißbrauche die ihr gewährte Freiheit in einem solchen Grade, daß sie sogar ihre Angriffe auf den König ausdehne, abgesehen von den Schmähungen und Verleumdungen, zu deren Zielscheibe sie den Kaiser von Frankreich mache.

Turin, den 29. Okt. Ein Artikel der ministeriellen „Opinione“ ist insofern von Interesse, als dieses Organ des Turiner Ministeriums den Aufstandsversuch in Venetien bespricht und dabei versichert, daß die Regierung Maßregeln ergreifen werde, um nicht in den Kampf hineingezogen zu werden, daß die Regierung aber diesen Kampf im Prinzip nicht mißbillige, sich jedoch allein die Entscheidung vorbehalten müsse, wann nach ihrem Ermessen der richtige Zeitpunkt gekommen sein würde. — Die Opposition will nur von einer provisorischen Verlegung der Hauptstadt etwas wissen und beharrt dabei, das Votum vom 27. März 1861 zu erneuern.

Turin, den 31. Okt. Der König, von der Nothwendigkeit überzeugt, daß große Ersparnisse in der Staatsverwaltung eintreten müssen, hat seine Absicht, das Ministerium in dieser schwierigen Aufgabe unterstützen zu wollen, dadurch zu erkennen gegeben, daß er zu Gunsten des Staates auf 3½ Mill. Fr. seiner Civilliste verzichtet hat.

Großbritannien und Irland.

London, den 29. Okt. Franz Müller, ein Schneider aus Deutschland, angeklagt, am 9. Juli Abends in einem Eisenbahnwagen einen andern Passagier, den Kommis Briggs, ermordet und beraubt zu haben, ist von den Geschworenen für schuldig erklärt und zum Tode verurtheilt worden. — Die „Ladoga“, ein neuer eiserner Schraubendampfer, zur Güterbeförderung zwischen London, Hull und Petersburg gebaut und auch manchmal von Reisenden benutzt, ist nach einer glücklichen Fahrt von Kronstadt hierher in der Themse zu Grunde gegangen. Sie fuhr vorgestern Nacht bei nebeligem Wetter und bei Ebbe in der Nähe von Southend auf eine Sandbank. Da der Schnabel beinahe ganz trocken, der Spiegel aber in tiefem Wasser lag, so ging die „Ladoga“ in der Mitte auseinander, oder, wie es in der Seemannssprache heißt, „sie brach sich den Rücken.“ — In King's Kollege werden Vorträge über deutsche Literatur von Professor Buchheim in deutscher Sprache vor einem englischen Publikum gehalten — das erste Beispiel dieser Art.

Dänemark.

Kopenhagen, den 30. Okt. Dem Vernehmen nach hat der Minister des Innern den in einer Privat-Zusammenkunft versammelten jütischen Mitgliedern des Reichsrathes mitgetheilt, daß bei dem Friedensschluß eine dreiwöchentliche Ratifikationsfrist festgesetzt sei. Nach Verlauf von 3 Wochen würde dann Jütland von den fremden Truppen zu räumen sein.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 26. Okt. Die Stadt Rybinsk an der Wolga ist mit Mühe von einem großen Brandunglück gerettet worden. Eine ganze Vorstadt von 300 Häusern ist in Asche gelegt. In Nischni-Tagilsk sind 177 Häuser ein Raub der Flammen geworden. Die Volksstimme bezeichnet die im Innern Rußlands internirten Polen immer lauter als die Urheber der stattgehabten zahlreichen Brände. An vielen Orten sind daher die Internirten gefänglich eingezogen und werden strenge bewacht, um weiteren Brandstiftungen vorzubeugen. — In Litthauen ist die Ernte schlecht ausgefallen. Was von Regen und von Ueberschwemmungen verschont geblieben war, konnte von den Gutsbesitzern wegen Mangels an Geld und Arbeitskräften nicht eingebracht werden. Auf vielen Gütern haben die Kriegsgerichte die Ernte einbringen lassen, um durch den Verkauf derselben die rückständigen Kontributionen zu decken.

Warschau, den 28. Okt. In den ersten Tagen dieses Monats hielt sich im Forst des Krongutes Puzelot in der Gegend der Stadt Poniewicz eine bewaffnete Räuberbande auf und beunruhigte die Umgegend durch nächtliche Raubzüge. Eine gegen sie geschickte Abtheilung Kavallerie und Infanterie fand sie in ihrem Versteck auf. Die Bande war 42 Mann stark, uniformirt wie die früheren Insurgenten, bewaffnet mit Karabinern, Pistolen und Säbeln und angeführt von den ehemaligen Insurgentenführern Rudkowski, Puslowski und Gluchowski. Es entspann sich ein erbitterter Kampf, in welchem 5 Räuber getödtet und 25, darunter Puslowski und Gluchowski, verwundet und gefangen genommen wurden. Die übrigen, darunter Rudkowski, entkamen. Die Russen hatten einen Verlust von 23 Todten und Verwundeten. Die Bande bestand größtentheils aus ehemaligen Insurgenten. Auch im Gouvernement Augustowo treiben sich noch immer kleine bewaffnete Banden herum, welche die ländliche Bevölkerung durch Erpressung von Geld und Lebensmitteln brandschatzen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 27. Okt. Der Ministerpräsident hat den Vorschlag des General-Postdirektors, die österreichischen und russischen Postanstalten eingehen zu lassen und den Postdienst selbst zu übernehmen, genehmigt.

Afrika.

Tunis. Die neuesten Nachrichten bringen Meldung von neuen Erfolgen auf Seiten der Truppen des Bey und der größte Theil der insurgirten Häuptlinge soll Unterhandlungen zur Unterwerfung angeknüpft haben.

Amerika.

Newyork, den 21. Okt. Die Nachrichten aus dem Shenandoah-Thale sind von außerordentlicher Wichtigkeit. General Sheridan, der sich in Folge einer Ordre vom General Grant nach Strasburg, 80 englische Meilen nördlich von dem Punkte entfernt, bis zu welchem er Early verfolgte, zurückgezogen hatte, wurde auf seinem Rückzuge von General Longstreet, welcher Early ersetzt und 20000 Mann neue Hilfstruppen von Richmond der Early'schen Armee zugeführt hatte, beständig beunruhigt, namentlich von der Konföderirten-Kavallerie unter General Rosser. Bei Woodstock angekommen, gab Sheridan seinem Kavallerie-General Torbert den Befehl, Rosser anzugreifen. Die Konföderirten-Kavallerie wurde geschlagen, verlor 11 Kanonen, 300 Gefangene und viele Todte und Verwundete. — Sheridan setzte nun am 17. Oktober seine rückgängige Bewegung bis Straßburg fort, wo er Longstreet mit seiner Armee von 35—40000 Mann erwartete, griff ihn bei seinem ersten Erscheinen am 18. an, schlug ihn in die Flucht, erbeutete seine sämmtliche, aus 9 oder 10 Batterieen bestehende Artillerie, machte 5—10000 Gefangene, eroberte 14 Fahnen, eine ungeheure Masse Kleingewehre u. anderes Kriegsmaterial. Sheridan verfolgte noch immer den fliehenden Feind und kann nun leicht bis Lynchburg vordringen, falls Grant dies für nöthig hält. Man vermuthet, daß Sheridan gegen die nördliche Seite Richmonds vordringen wird. Wiederholte Angriffe auf Grant's Armee, namentlich auf der Ostseite Richmond's, wurden entschieden zurückgewiesen. General Birney hält noch seine wichtige Stellung, 6 englische Meilen von Richmond. Alle Versuche Lee's, die Stellung wieder zu gewinnen, blieben fruchtlos.

Newyork, den 22. Okt. Aus Chattanooga wird berichtet, daß General Hood sich Resalbas und Daltons bemächtigt und die Besatzungen dieser Ortschaften zu Gefangenen gemacht hatte. Dann zerstörte er bedeutende Strecken der Eisenbahn und zog sich südlich von Lafayette zurück. — Die Minister Seward und Fessenden waren im Hauptquartier Grants angekommen, um diesen General zu einem sofortigen Hauptschlage zu veranlassen, weil ein Erfolg in den Kriegsoperationen für die Wiederwahl des Präsidenten Lincoln als nothwendig erachtet werde. — In Missouri hatten die Konföderirten Lexington, Sedalia und Danville besetzt. In Kansas herrschte große Besorgniß wegen einer möglichen Invasion der Konföderirten. — Der Präsident Lincoln scheint mit aller Entschiedenheit diejenigen Maßregeln zu treffen, die er für seine Wiederwahl für geeignet hält. So hat er einer Deputation erklärt, er werde die Wahlangelegenheit so leiten, wie es ihm gutdünke. — In Washington und Baltimore sind mehrere Kaufleute auf höheren Befehl verhaftet worden, ohne daß die Veranlassung zu dieser Maßregel bekannt geworden ist.

Newyork, den 22. Okt. Die Konföderirten griffen Sheridan am Cedarireik an. Anfänglich geriethen die Unionisten in Verwirrung, später aber schlug Sheridan die Konföderirten, nahm 20 Kanonen, machte 1600 Gefangene und verfolgte den Feind.

Mexiko. Doblado, der sich jetzt in Newyork befindet, hatte unter folgenden Bedingungen seine Unterwerfung angeboten: Rückerstattung seines sämmtlichen Besitzthums, vollständige Amnestie und Aussendung einer französischen Eskorte, die ihn sicher nach der Hauptstadt geleiten solle. Der Kaiser ließ ihm antworten, daß es ihm freistehe, von der allen politischen Verbrechern angebotenen Amnestie Gebrauch zu machen, das Besitzthum müsse aber den Gesetzen des Landes unterworfen bleiben. — In Veracruz sind in letzter Zeit viele Einwanderer gelandet, haben sich aber bald wieder eingeschifft, weil sie keine Beschäftigung fanden. In Mexiko, dem 40 Jahre hindurch von beständigen Revolutionen erschütterten Lande, bleibt noch viel zu thun, ehe es in einem angemessenen Zustande zur Aufnahme von Einwanderern sein wird. Für jetzt ist es keinem Europamüden zu rathen, sein Glück in Mexiko zu suchen.

In dem Treffen im Norden des Staates Durango gegen den Truppenrest des Expräsidenten standen 500 Franzosen und 100 Mexikaner 4000 Juaristen gegenüber. Letztere wurden auseinandergesprengt. Dem französischen Obersten Martin gebührt die Ehre dieses Tages, aber leider hat man seinen Tod zu beklagen. Die Sieger zählten 11 Todte und 41 Verwundete. Der Verlust der Juaristen wird auf 500 Verwundete und Todte und 130 Gefangene angegeben. Auch 20 Kanonen fielen den Siegern in die Hände.

San Domingo. General Hungria, Oberst Vanhalen und andere Reserve-Offiziere waren mit dem Oberstlieutenant Velasco nach Guariko gereist, um mit dem Minister de Salcedo eine Zusammenkunft zu haben. Das Schiff ist am 18. Oktbr. mit den besten Friedenshoffnungen zurückgekommen. Die Regierung, die an der Spitze der Empörung stand, unterwirft sich ohne Bedingung. Alle, die sich den Linien der Armee näherten, baten um Lebensmittel. Das von der Regierung von Santiago eingeführte Papiergeld steht im schlimmsten Mißkredit und wird weder in Haiti noch anderswo angenommen.

Asien.

Japan. Aus den Forts des Prinzen von Nagato in der Meerenge von Simonosaki wurde auf ein englisches Schiff geschossen und dasselbe genöthigt, zu seiner Escadre zurückzukehren. In Folge dieses Vorfalles traf der englische Admiral alle Vorbereitungen zu einem energischen Kampfe. — Nach der Mittheilung eines englischen Blattes sind aus England während des laufenden Jahres an die japanischen Fürsten 30000 Gewehre und mehrere gezogene Kanonen unter dem Namen von „kurzen Waaren" geliefert worden.

Die Flotte der Alliirten hat, wie aus Shangai vom 21sten September berichtet wird, die Einfahrt in die Simonosakistraße erzwungen. Die Verluste waren unbedeutend, der Widerstand der Japaner energisch. Dieselben haben um Frieden gebeten und in die Eröffnung der Simonosakistraße für die Schifffahrt eingewilligt.

Der Friedensschluß.

Sonntag, den 30. Oktober, ist in Wien durch die Bevollmächtigten Preußens, Oesterreichs und Dänemarks der Friede unterzeichnet worden, durch welchen die drei Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg Seitens Dänemarks zunächst an die deutschen Mächte abgetreten werden. Die Ratifikation (Bestätigung) der drei Regierungen soll binnen drei Wochen erfolgen und unterliegt keinem Bedenken oder Zweifel.

So ist denn das Werk vollbracht, welches Preußen und Oesterreich für Deutschlands Recht und Ehre unternommen haben: mehr als die feurigsten deutschen Patrioten seit Jahren und noch vor wenigen Monaten zu hoffen wagten, ist durch das Schwert und die Festigkeit der deutschen Vormächte errungen worden.

Seit einer Reihe von Jahrhunderten hatte die Geschichte Deutschlands keine Eroberung aufzuweisen: die Schwäche und der innere Zwiespalt des alten Kaiserreichs war Schuld, daß Deutschland schöne und reiche Gauen an die Nachbarn verlor, und selbst der glorreiche Aufschwung, welchen Deutschland im Jahre 1813 nahm, ließ uns nicht einmal alles dasjenige wie-

*

der gewinnen, was in den jüngst vorhergegangenen Kriegen verloren worden war.

Jetzt hat die lang vermißte Einigkeit der beiden deutschen Großstaaten dahin geführt, daß Deutschland zum ersten Male wieder eine Erweiterung seines Gebietes und seiner Macht erlangt, welche um so bedeutungsvoller ist, als sie auch die Hoffnungen des deutschen Volkes auf die Heranbildung einer tüchtigen Wehrkraft zur See neu belebt und erhöht.

Der erreichte Erfolg, dessen Dank nächst Gott den verbündeten beiden Regierungen und ihren tapferen Heeren gebührt, weis't Deutschland zugleich auf den Weg hin, auf welchem die Hoffnungen seiner Zukunft liegen: ebenso wie der innere Zwist Deutschland erniedrigt und beeinträchtigt hat, so wird das einmüthige Zusammengehen seiner beiden Hauptmächte uns, so Gott will, auch in Zukunft zu ehrenvollen Erfolgen führen.

Die Umstände und die vorherigen widerstreitenden Stimmungen in Deutschland haben es leider nicht gestattet, daß schon diesmal die Einigung von Preußen und Oesterreich gleich auch die Einigung und Mitwirkung der übrigen deutschen Staaten nach sich ziehen konnte; dagegen wird es jetzt die nächste und natürliche Aufgabe der beiden Mächte für Deutschland sein müssen, ihre eigene Einmüthigkeit fruchtbar zu machen für die Einigung aller deutschen Kräfte behufs einer nachdrucksvollen Geltendmachung deutschen Rechts und deutscher Interessen nach allen Seiten hin.

Man darf sich der Zuversicht hingeben, daß die beiden Regierungen Preußens und Oesterreichs hierin ihre gemeinsame Aufgabe fortdauernd und unverändert beschlossen finden — und so möge denn der glücklich geschlossene Frieden als ein Vorzeichen und eine Bürgschaft gelten, daß die kräftige Einigung aller deutschen Staaten unter der einmüthigen Führung der beiden Großmächte fortan Deutschland, das große Reich der europäischen Mitte, die ihm gebührende Machtstellung behaupten lassen werde.

Vermischte Nachrichten.

Zwischen den Eisenbahnarbeitern auf den Strecken Lauban und Greiffenberg und einem Bau-Unternehmer waren Differenzen ausgebrochen. Dieselben haben aber nicht die Bedeutung gehabt, wie sie die Gerüchte vergrößert. Allen weiteren Folgen ist dadurch vorgebeugt worden, daß den Arbeitern der Lohn nach Feststellung ihrer Forderungen von Seiten der Baubehörden bezahlt worden ist.

Der Soldat, der neulich in Glogau seinen Posten am Pulverhause verließ und einen Kaufmann räuberisch anfiel, ist zu einjähriger Festungsstrafe verurtheilt worden.

Als zu Strasburg am 22. Oktober 10 Uhr Abends der Rittergutsbesitzer Baron v. d. Goltz aus Gorconitza aus der Ressource nach Hause fuhr, wurde der Wagen am Ende der Stadt von 4 Kerlen angefallen, die den Pferden in die Zügel fielen, den Baron vom Wagen rissen und durch Stockhiebe auf den Kopf besinnungslos machten. Ohne Zweifel wäre der Baron beraubt worden, wenn nicht ein berittener Steueraufseher, von der Patrouille heimkehrend, die Räuber angegriffen und vertrieben hätte. Zweien derselben gelang es, in der Dunkelheit zu entkommen, während man die beiden anderen festgenommen und in ihnen polnische Arbeitsleute aus der Stadt erkannt hat.

Wien, den 28. Oktbr. Die Weinlese ist in Oesterreich überaus kläglich ausgefallen. Der Most ist kaum genießbar und schmeckt wie Essig. In Preßburg ist es ähnlich. In Ungarn, außer in Tokay, hat die Lese die bescheidensten Erwartungen nicht erreicht. Seit Jahren kannte man kein Beispiel eines solchen Mißwachses. Wo möglich noch schlimmer wird es mit der Lese in Oesterreich, Steiermark und Mähren bestellt sein, wo sie gegen Ende dieses Monats beginnen wird. In manchen Gegenden dürfte es kaum der Mühe werth sein eine Lese zu halten.

In Steiermark, hauptsächlich in Eisenerz, aber auch in Vordernberg, Zeltweg, Uebelbach und Grätz hat man in der Nacht zum 27. Oktober sehr merkliche Erderschütterungen verspürt.

Aus Neapel meldet man, daß in Pompeji ein Junotempel aufgefunden worden sei, nicht allein mit vielen Bildsäulen von Erz und Marmor, sondern auch mit einigen hundert Skeletten von Menschen, die bei der Katastrophe in jenem Heiligthum wahrscheinlich Rettung suchten.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht dem Appellationsgerichtsrath Jekel in Glogau den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Schullehrer, Organisten und Küster Vincenz zu Reinerz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Königliche Hoheit der Kronprinz haben im Namen Sr. Majestät des Königs, des Allerdurchlauchtigsten Protektors des Nationaldankes für Veteranen, im Regierungs-Bezirks-Kommissariat Liegnitz den Oberlandesgerichtsrath a. D. Grafen von Rothkirch-Trach auf Bärsdorf zum Regierungs-Bezirks-Kommissarius, und den Landrath v. Zastrow in Lauban zum Kreis-Kommissarius des Kreis-Kommissariats Lauban zu ernennen geruht.

Maria I., Königin von Ungarn.

Historische Erzählung von Ernst von Waldow.

Fortsetzung.

5tes Capitel.

Der Schuldige büßet, glaub' es, die Schuld zuerst
In sich. Sie fordert Rache; die Nemesis
Wird er sich selbst. O, welch ein Ruhebett
Wieget je ein beschwert Gewissen
In sanften Schlaf ein?

v. Herder, nach Jakob Balde.

Das eben ist der Fluch der bösen That,
Daß sie, fortzeugend, Böses muß gebären,

Schiller.

Dreißig Tage waren seit der Krönung in Stuhlweissenburg verflossen und sämmtliche Betheiligte nach Ofen zurückgekehrt. Carl von Neapel, jetzt König von Ungarn, ließ glänzende Feste und Bankette abhalten, bei denen der Reichthum der mächtigen Magnaten Gelegenheit hatte zu üppiger Entfaltung zu gelangen.

Doch konnte der neue König die innere Unruhe, die ihn seit dem Krönungstage nicht mehr verließ, nicht damit zerstreuen. Carl war, wenn auch nicht abergläubisch, im Gegentheile an Bildung seinen Zeitgenossen überlegen, so doch peinlich berührt worden von den wunderbaren Zufällen, die sich an jenem, für ihn so wichtigen Tage ereignet hatten.

Als er triumphirend aus der Kathedrale zog, brach die Spitze der 400jährigen königlichen Fahne und fiel zu seinen Füßen nieder; ein Zigeunerweib, um die sich da

Volk geschaart, verkündete diesem, daß sie im Morgengrauen zwei Raben, in den Lüften kämpfend, erblickt hätte und diese bald darauf todt zu ihren Füßen gefallen seien.

Die Menge lauschte stumm und ließ Carl ohne ein jubelndes Beifallsgeschrei vorüberziehen, hatte sie doch schon in der Kathedrale, während der Krönung, als der Bischof dem Herkommen gemäß die laute Frage an das Volk richtete: „ob König Carl ihm angenehm sei," nur durch ein dumpfes Gemurmel geantwortet.

Allmählich milderten sich wohl diese Eindrücke, doch ganz verwischten sie sich nicht aus des Königs Seele.

Carl war eine jener Naturen, deren Handeln durch die bedingt werden, die es verstehen, einen mächtigen Einfluß auf ihren Karakter auszuüben, bei guter Leitung wandeln sie auf ebenem Pfade ruhig fort, doch verläßt sie die lenkende Hand, so besitzen sie nicht genug selbstständige Kraft, um dem Versucher zu widerstehen. —

Wie schon oben gesagt, es war am 30sten Tage nach der Krönung, am 7. Februar 1386. Zwischen Carl und den entthronten Königinnen herrschte anscheinend ein friedliches und freundliches Verhältniß, zu dessen Festigung die sorgende Klugheit der Regentin besonders beigetragen hatte — es war die Ruhe vor dem Sturm.

König Carl hatte heut früher als gewöhnlich sein Lager verlassen und ging langsam und gedankenvoll in einem prächtigen Erkerzimmer des Palastes auf und nieder. Eine eigenthümliche Unruhe hatte sich seines ganzen Wesens bemächtigt, doch war nichts Beängstigendes dabei, es war eher ein Gefühl von Sehnsucht, das sein Herz schwellte; er öffnete das Fenster und blickte nach der Himmelsgegend, wo seine Heimath lag, wo Margarethe die Gattin, Ladislaus sein kleiner Sohn in Liebe und stiller Trauer sein gedachten; eine unendliche Wehmuth ergriff seine Seele und feuchtete sein Auge.

So muß Odysseus hingeschaut haben aus den Stürmen und Gefahren, die ihn umdräuten, nach seinem friedlichen von sanftem Grün umkränzten Ithaka, so blickt wohl mancher müde Pilger im Sturm des Lebens zurück nach dem verlorenen Paradiese und wünscht noch einmal am Morgen des Daseins zu stehen, den kurzen Traum noch einmal träumen zu dürfen. —

Die Umgebungen des Königs empfanden heut besonders die Milde und Großmuth des Herrn, der sich mit den italienischen Rittern von der trauten Heimath unterhielt, als ihm ein Bote der Königinnen gemeldet ward. Elisabeth lud den König in ihrem und der Tochter Namen ein zu einer wichtigen Berathung in ihrem Zimmer. Briefe seien angelangt von Sigismund, es gälte den Frieden dem Lande zu erhalten und neuem Blutvergießen vorzubeugen.

Carl erblaßte, er fürchtete Sigismund, und den Boten schnell verabschiedend, rief er ihm zu: daß er sogleich erscheinen werde.

Indessen hatte sich ein Streit erhoben, die Ritter flehten den König an, nicht zu gehen, da man ihm leicht eine Falle stellen könne, doch Carl war erzürnt, gebot heftig Stillschweigen und befahl, ihn schleunig zu schmücken, um mit dem Glanz, der ihm gebühre, vor den edlen Frauen erscheinen zu können.

Wir eilen ihm voraus in das Ofener Schloß, das die beiden Königinnen mit ihrem Hofhalte bewohnten und treten in einen großen Saal, in den abwärts zehn marmorne Stufen führen. Tische und hochlehnige, mit vergoldetem Schnitzwerk verzierte Stühle stehen, steil an den Wänden vertheilt, Vorhänge von Purpursammet dämpfen das durch die hohen Bogenfenster hereindringende Licht und verursachen eine magische, röthliche Beleuchtung.

Der Treppenplan oberhalb der Stufen verbindet zwei Thüren, aus der zur linken tritt jetzt Elisabeth, bleich, schwankend in höchster Aufregung. „Ich bin am Ziel," stammelte ihre bebende Lippe, „Carl hat meine Botschaft empfangen — und wird kommen, und jetzt will mich meine Kraft verlassen! Er wird kommen" — fuhr sie schaudernd fort, „und hier wartet sein der Tod! der Tod — doch hat er ihn nicht heraufbeschworen auf sein schuldiges Haupt? wer kann mich verdammen, wenn ich der Schlange, die sich schmeichelnd nahte, uns zu verderben, den Kopf zertrete! nein, Muth!" rief sie, sich stolz aufrichtend, „ich richte den Räuber, indem ich uns räche und Ungarn rette!"

Jetzt öffnete sich die große Mittelthüre und Gara trat vorsichtig herein, sein Antlitz, streng und kalt wie immer, verrieth nicht die mindeste Spur von Aufregung: „Der König kommt im Augenblick," flüsterte er leise, dann Elisabeth forschend betrachtend, fügte er hinzu: „Er darf Euch nicht hier sehen, Königin, sucht Euch zu fassen — davon hängt Alles ab in dieser Stunde!"

„Gara!" sagte Elisabeth tonlos, „mir schaudert, ich bin doch nur ein schwaches Weib!"

„Ihr schaudert — und weshalb?" erwiederte gleichmüthig der Kanzler, „wohl gilt es ein Menschenleben, doch es ist bereits verwirkt durch schnöde Frevel, es schonen, hieße uns und Ungarns Heil zum Opfer bringen."

„Wohl habt Ihr Recht, ich weiß es," sprach Elisabeth seufzend, „und doch spricht heute — jetzt, ein Gefühl in meiner Brust für ihn."

„Faßt Euch, es muß so sein," antwortete Gara düster, „hier ist kein Ausweg mehr. Alles ist angeordnet, die Krieger vertheilt, das Schloß besetzt mit Wachen. Bis jetzt fügte sich Alles unsern Wünschen, nur sorget, daß der Streich nicht zu frühe fallen möge, ehe uns von außen Verstärkung wird, die welsche Garde, die Carl begleitet, zu überwältigen."

„Wird aber auch Forgacz sein Wort uns halten?"

„Rechnet fest darauf," erwiederte Elisabeth bestimmt, „er hält, was er verspricht."

Und als hätte der, von dem man eben sprach, ihre Worte hören können und wollte sie durch die That bestätigen, öffnete sich die Mittelthüre des Saales und Forgacz trat bleich, aber ernst und entschlossen ein.

„Wo ist Maria, sprach er jetzt schnell, die Regentin erblickend, der König naht, und Ihr verspracht mir, Königin, daß ich sie vorher noch ohne Zeugen sprechen dürfe."

Elisabeth erbebte, doch schnell gefaßt erwiederte sie in fast beschwörendem Tone: „O Forgacz, jetzt nicht, ein Ohnmacht gleicher Schlummer hält ihren erschöpften Geist gefangen, stört sie nicht, sie ist krank und hatte eine böse

Nacht, gönnet ihr das Glück diese Schreckensstunde zu verträumen."

Forgacz schwankte, er richtete einen forschenden Blick auf Elisabeth, doch diese hielt ihn ruhig aus und sagte in überzeugendem Tone: „Ihre Liebe wird Euch noch reicher lohnen, daß Ihr Euch großmüthig das Schwerste auserkoren habt — und ist die That vollbracht, dann tretet vor sie hin, sie wird Euch nicht ihre Hand, noch die Krone weigern!"

„Es sei!" erwiederte Forgacz leise. Da drang Geräusch zu ihnen, Waffen und Sporenklirren. „Hinweg!" rief Elisabeth, und Forgacz am Arme fassend, zog sie ihn in das Gemach zur Linken — sie waren so schnell verschwunden wie eine düstere Vision.

Gara blieb allein, fest und sicher; die Thüre öffnete sich, die Thürhüter riefen: „Der König!" und der Kanzler verbeugte sich tief vor dem eintretenden Carl von Anjou.

Carl schritt schnell die Stufen der Marmortreppe hinab, Gara folgte ihm, die italienische Leibgarde blieb ehrerbietig an der großen Eingangsthüre zurück.

Carl blickte sich jetzt in dem Saale um und da er gewahrte, daß er leer war, frug er den Palatin, ob man den Königinnen seine Ankunft nicht verkündet habe.

Indem öffnete sich die Thüre zur Linken, oberhalb des Säulenganges, durch die vor wenig Augenblicken Elisabeth und der Palatin verschwunden waren und zwei Pagen traten heraus, die, sich ehrfurchtsvoll vor Carl neigend, denselben im Namen ihrer edlen Herrinnen ersuchten, zu ihnen sich verfügen zu wollen, da die fremde Begleitung des Königs die ungarischen Staatsgeheimnisse nicht vernehmen dürfe, die zur Verhandlung kommen würden.

Carl zauderte, ein unbestimmtes Gefühl von Grauen hemmte den erhobenen Fuß, da blickte er in das mit einem Ausdruck des Staunens auf ihn geheftete Auge des Kanzlers, und als schäme er sich seines Argwohns, rief er dem Anführer der Leibgarde den Befehl zu, sich zu entfernen. Gara, wie um jeden Verdacht des Königs zu zerstreuen, sagte schnell, daß er die Herren geleiten würde, da auch er bei der wichtigen Berathung durch den Befehl der Königin ausgeschlossen sei. —

Sie hatten sich schon entfernt, als Carl aus seinem Sinnen auffuhr und die beiden Pagen gewahrend ihnen gebot, ihn zu ihrer Herrin zu führen.

Langsam schritten sie ihm die Stufen vorauf und wandten sich, oben angelangt, der Thüre links zu. Da war es Carl, der ihnen unmittelbar folgte, als höre er aus dem Gemache den erstickten Aufschrei einer weiblichen Stimme, er stutzte und griff nach seinem Schwerte, allein er hatte noch nicht die Zeit gehabt, es aus der Scheide zu ziehen, als die Thüre heftig aufgerissen ward und Forgacz mit hoch geschwungenem Säbel ihm entgegenstürzte.

„Kämpf' um Dein Leben, eidvergessener König, rief der Palatin und drang gewaltig auf ihn ein.

Carl versuchte sich zu vertheidigen, doch schon fühlte er den Streich des Säbels sein Haupt treffen, von dem das sammetne Barett bei der heftigen Bewegung nach rückwärts geglitten ward, er stürzte in die Kniee, die warmen Wellen des Blutes überströmten sein Antlitz und ganz zu Boden sinkend röchelte er dumpf: „Verrath! zu Hilfe!"

Die Pagen waren in das Zimmer an der rechten Seite des Ganges geflohen. Forgacz stand starr wie eine Bildsäule, das Haupt zurückgeworfen, mit weitgeöffneten Augen vor dem sterbenden Könige, ohne die Kraft zu einer einzigen Bewegung zu haben.

Doch jetzt öffnete sich die Thüre ihm gegenüber, Maria, mit todtbleichem Antlitze, die langen Haarflechten herabhängend, gehüllt in einen dunkeln Sammetmantel, erschien auf der Schwelle, ein Blick sagte ihr Alles — einen lauten Schrei ausstoßend, sank sie bei dem Sterbenden nieder. — Carl wandte das Haupt, ein Leben flog über seine Züge, denen schon der nahende Tod seinen Stempel aufgedrückt: „Du bist gerächt, Maria," sprach er stockend und schloß das Auge.

Maria wandte sich mit allen Zeichen des Entsetzens hinweg, sie wankte und wäre auf die Stufen niedergefallen, wenn nicht Forgacz, sein blutiges Schwert in den Saal hinabschleudernd, auf sie zugeeilt wäre und sie in seinen Armen aufgefangen hätte.

Doch Maria ermannte sich und sich heftig von der Umschlingung frei machend, rief sie: „Allmächtiger Gott, Du ließest das geschehen — ermordet Carl — und Du Forgacz sein Mörder!"

Der Palatin zuckte wie vom Blitz getroffen zusammen: „Nicht dieses Wort!" rief er fast heftig, doch Mariens Hand ergreifend, fügte er sanfter hinzu: „Laß Dich hinweg geleiten von diesem Schreckensorte, der Anblick taugt nicht für eines Weibes weiches Herz!"

Doch sie entzog ihm schaudernd die Hand und sprach düster: „Hinweg von mir, berühre mich nicht!"

(Fortsetzung folgt.)

Alte heidnische Opferstätten und Steinalterthümer im Riesengebirge.

Es thut noth, die wichtigsten dieser Alterthümer für **Jedermann** näher zu bezeichnen, damit sie wo möglich vor Zerstörung bewahrt bleiben. Eins der interessantesten Stein-Alterthümer nicht nur des Riesengebirges, sondern der ganzen Provinz, „die **Teufelskanzel**" bei Hirschberg, liegt leider bereits in Trümmern. — Geschont zu werden verdienen:

1. Das **Vandalengrab** bei Straupitz, eine halbe Stunde vom Dorfe entfernt.

2. Die **Steinkammer** auf dem Audienzberge mit Steinkessel und Rinnen.

3. Die **Steineingrabungen** auf den Felskuppen und Blöcken, die auf den Hügeln und Höhen zwischen Kunnersdorf, Stonsdorf, Herischdorf und Märzdorf liegen. Es sind meist Steinkessel bis zu 5 Fuß Tiefe und 7 Fuß Durchmesser. Selbige sind selten in der Mitte der Oberfläche vom Gestein rings umschlossen, sondern vielmehr gewöhnlich am Felsenrande angebracht und mit einem Ausgange oder einer Rinne über den Felsenrand, wahrscheinlich zum Ablauf des Blutes der geopferten Thiere, versehen. Bei den in der Mitte der Felsenfläche angebrachten Steinkesseln führt nicht selten eine Rinne zu einem kleineren, zuweilen auch zu einem gleichen dritten Kessel, aus welchem dann die Ausgangsrinne über die Felsenkante herunterweist. Außer diesen Kesseln mit ebenem Boden findet man auch kesselartige Vertiefungen mit

abschüssiger schmaler Bodenfläche; so z. B. unterm Weihrichsberge am Gläserteiche, an den Ruhesteinen am Wege nach Giersdorf am Stonsdorfer Wege.

Insbesondere sei ferner genannt:

4. Der **Holzweibelstein** am Weihrichsberge bei Herischdorf, der je nach dem Standpunkte des Beobachters einer betenden Nonne, oder einem sitzenden Raubvogel, oder einem kauernden Frosch ähnlich ist.

5. Die **Thorsteine** bei Schreiberhau.

6. Der minhirähnliche **Steinpfeiler***) über dem Scholzenberge bei Herischdorf.

7. Der **Opferkessel** bei Stonsdorf auf einer hinter der Kirche liegenden Felsenkuppe. Ein nicht vollendeter Wiegestein liegt hier nördlich vom Kretscham.

8. Die **Schalen u. Kessel** des Helaberg bei Lomnitz.

9. Der **Predigtstein** am Fußsteige vom Dietrich bei Arnsdorf hinauf, nach dem Brückenberge, mit drei eingehauenen Näpfchen.

10. Die gitter-, pfeil- und runenartigen **Eingrabungen** und ein Kessel an Felsen an der Bornau unterm Gräberberge bei Seidorf. An die heidnische Zeit erinnern hier noch die Hexentreppe, die Heidentielke, das Heidenschloß unter den Druisteinen im Walde. Von Seidorf und dem Rothengrunde aufwärts erheben sich zahlreiche Felsenkuppen mit Opferkesseln und sitzähnlichen Vertiefungen. Besonders merkwürdig ist unter ihnen eine bei den Wunderhütten aufragende kleine Kuppe neben einer der dortigen Bauden.

11. Die **trockene Steinmauer** mit Steintafel am Haynberge (ein den cyklopischen Kelten-Mauern in den Vogesen ähnliches Mauerwerk) In der Nähe befindet sich ein altarähnlicher Steinblock.

12. Die **Steinmasse mit 7 Löchern** bei einem der obersten Leiserhäuser.

13. Die hünenbettähnliche **Steingruppe mit 6 Kesseln** bei Giersdorf (die Teufelskippe am Fahrwege).

14. Nicht weit davon die altarähnliche **Steingruppe** bei Giersdorf auf einem Berge; ferner die Druisteine.

15. Die **Kuppe** des Hohenhübels mit Kesseln und lehnenartigen Vertiefungen.

16. Der **Perschelstein** bei Giersdorf.

17. Die **Steinthüre** mit Wiegestein auf der Felsmasse der Lumpsahütte.

18. Der **Mannstein** im Hayn.

19. Die **Steindenkmale** des Kynast's, z. B. der kleine und große Holenstein, die sitzähnlichen Vertiefungen in den Höllensteinen, der Steinsitz in der Nähe der Burgmauer, die Steinlehnen bei der sogenannten Aussicht.

20. Der **Kanzelstein** bei Agnetendorf, desgleichen der **Großenstein** daselbst.

21. Der **Kesselstein** bei Petersdorf.

22. Der **Näpfchen- (Druiden-) Stein** bei Schreiberhau, ein Fels am alten Wege von Petersdorf nach Schreiberhau.

23. Die **Steinsitze** auf dem Kroahübel bei Schreiberhau.

24. Der **Gabelstein** bei Schreiberhau.

25. Der **Wiegestein** (Zuckerschale) bei Schreiberhau.

Diese und ähnliche Steinalterthümer im Riesengebirge sind nach Mosch höchst wahrscheinlich von den **Kelten** geschaffen und von den mit ihnen verbundenen und verwachsenen deutschen Volksstämmen später benutzt worden. Die Zeit, in welcher dies geschehen, darf vielleicht auf 1000 bis 2000 Jahre vor Christi Geburt angesetzt werden.**)

Hirschberg, im October 1864. Kutzner.

*) Anm.: „Die Minhir oder Steinpfeiler der vormals keltischen Länder waren aufgerichtete höhere Steine, standen in der Regel auf Anhöhen und mochten wohl Asyle oder Freistätten sein." —

**) Anm.: Näheres in Mosch's Schrift: „Die Opferstätten und Steinalterthümer im Riesengebirge." Görlitz bei Köhler. —

Gustav-Adolf-Zweigverein.

Hirschberg, den 2. November 1864.

Der hiesige Gustav-Adolf-Zweigverein feierte heut sein 11. Jahresfest. Dasselbe begann Vorm. um 9 Uhr mit einem Gottesdienste, in welchem Herr Vicar Wolf aus Grunau über Joh. 11, 27 — 29 die Festpredigt hielt, in der Martha der Schrift ein Bild des Gustav-Adolf-Vereins nachweisend, sowohl was dessen Zweck, als auch das Feld seiner Wirksamkeit und den Erfolg seiner Thätigkeit betrifft. —

Die hierauf folgende General-Versammlung, welche im Prüfungssaale der ev. Stadtschule abgehalten wurde, eröffnete der Vorsitzende, Herr Pastor prim. Hendel, mit Gebet, worauf Herr Pastor Finster den Jahresbericht vortrug. Ueber 2000 Thlr. hat der Verein in dem nun abgelaufenen ersten Decennium seines Bestehens zur Abhilfe der Nothstände evangelischer Glaubensgenossen aufgebracht. Das letzt verflossene Vereinsjahr wurde dadurch ausgezeichnet, daß im Laufe desselben am 1. Juli 1863 der schles. Hauptverein seine Generalversammlung in unserer Mitte abhielt und der hiesige Frauen- und Jungfrauen-Verein gegründet wurde, dessen erste Jahreseinnahme 151 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf. betrug, wovon 122 Thlr. 11 Sgr. zur zweckentsprechenden Verwendung gelangten. Die Aufgabe der Frauen- und Jungfrauen Vereine, deren bis jetzt es in Schlesien 19 giebt, ist der: „Fürsorge für Confirmanden und für Wittwen und Waisen ev. Prediger und Lehrer, persönliche Unterstützungen von bedrängten Predigern und Lehrern und Beihilfe zur innern Ausstattung von Kirchen mit Glocken, Orgel, Altarschmuck u. s. w." Der hiesige Frauenverein zählt bereits gegen 250 Mitglieder, welche mit nur wenig Ausnahmen unserer Stadt selbst angehören. Sicherlich bedarf es nur der Anregung, um auch weitere Kreise für den Verein und seine segensreichen Zwecke zu interessiren.

Weiteren, sehr ansprechenden Bericht erstattete der Vortragende über die am 14. und 15. Juni c. in Brieg stattgefundene Generalversammlung des schles. Hauptvereins, der gegenwärtig 61 Zweigvereine, 1 Studentenverein und die erwähnten 19 Frauenvereine zählt. Seine Jahreseinnahme belief sich auf nahe 7000 Thlr. Von den dem Vereine zur freien Verwendung zustehenden $2/3$ wurden allein 3128 Thlr. als fortlaufende Unterstützung für 37 schles. und 2 auswärtige Gemeinden gewährt. Da außerdem noch 17 Gemeinden zu unterstützen waren, so reichte der Rest von 1220 Thlr. nicht aus, und mußte daher in das kommende Rechnungsjahr hinübergegriffen werden. Erwähnt wurde auch, daß der hierselbst verstorbene Justizrath Strehla die Summe von 1000 Thlr. dem Hauptverein testamentarisch vermacht hat. — Der Centralverein, dessen diesjährige, in Darmstadt abzuhaltende Hauptversammlung nicht stattgefunden, (wahrscheinlich wegen des Krieges gegen Dänemark) hat laut Rechnungsabschluß 664 Gemeinden in den verschiedenen Ländern Europas und 6 Gemeinden in Amerika mit 179,130 Thlr. 3 Sgr. unterstützt.

Die Jahresrechnung des hiesigen Vereins wies eine Einnahme von 229 Thlr. 1 Sgr. und als unvermeidliche Ausgabe auf verschiedene Kostenpunkte 19 Thlr. 17 Sgr. nach.

Das statutenmäßig dem Vereine zur freien Verwendung verbleibende Drittel des Bestandes soll laut Beschluß dahin vertheilt werden, daß der Verein wiederum 10 Thlr. als Liebesgabe dem Hauptverein überreicht, mit je 30 Thalern aber auch in diesem Jahre die Gemeinden auf der Iser und zu Gniechwitz bei Kanth unterstützt. — Als Schatzmeister des Vereins wurde einstimmig Herr Kaufmann Anders wiedergewählt. Auch beschloß man, dem Herrn Musik-Director Tschirch für den von ihm in Höhe von 25 Thlr. überwiesenen Ertragstheil eines Orgel-Concerts den schriftlichen Dank des Vereines zu überreichen, sowie bei künftigen Jahresfesten zur Sammlung von Liebesgaben die Becken vor die Kirchthüren zu stellen. — Mit Gebet wurde die Versammlung geschlossen.

Literatur.

11631. **Deutsche Roman-Zeitung.**

Die Glaßbrenner'sche „Montags-Zeitung" Nr. 43 sagt in der Beilage unter „Vom Büchertische" über dies neue, originelle Unternehmen: Otto Janke's **„Deutsche Roman-Zeitung"** nimmt einen großen Aufschwung, wenn auch keinen größeren, als dieses ausgezeichnete Unternehmen in der That verdient. Sie übergiebt dem Publikum für 2½ Sgr. achttäglich 15 bis 17 Romanbogen und daher die erzählenden Werke der angesehensten und beliebtesten deutschen Schriftsteller und besonders hervorragende Romane des Auslandes für einen geringeren Preis, als die Leihbibliothek dafür nimmt, zu seinem Eigenthum. Die deutschen Zeitungen, von denen viele ihren Raum mit erbärmlichen Klatschereien ausfüllen und mit Reclamen über künstlerische Mittelmäßigkeiten ꝛc. vergeuden, sollten lieber unausgesetzt auf diese „Deutsche Roman-Zeitung" aufmerksam machen, die in mehr als einer Hinsicht Culturzwecke verfolgt und daher von Wichtigkeit ist. Vier der vortrefflichsten Romane dieser Zeitung: Der Hungerpastor von W. Raabe (Jakob Corvinus) — Im Morgenroth von Hermann Schmid — Vier Junker von Georg Hesekiel — Altermann Ryke von Edmund Hoefer sind soeben als selbstständige Werke in Otto Janke's Verlag erschienen. (Man bezieht die Roman-Zeitung durch die **M. Rosenthal**'sche Buchhandlung (Julius Berger) **für 1 Thaler vierteljährlich.)**

Der Katalog neuer belletristischer Erscheinungen

aus dem Verlage von

Otto Janke in Berlin.

Dieser Katalog der **O. Janke**'schen Verlagsbuchhandlung zu Berlin, (in jeder Buchhandlung einzusehen,) liefert abermals den Beweis, daß dieselbe gegenwärtig den deutschen Büchermarkt, nicht nur was die Zahl, sondern auch den innern Kern der geistvollen Gaben betrifft, einen Schatz für bildende Unterhaltung darbietet. — Vor Allem ist die **„Deutsche Romanzeitung"** ein Unternehmen, das im Hinblick auf die große Theilnahme, welche Deutschland ihm zugewandt, eine Empfehlung beinahe überflüssig erscheinen läßt. In dem jetzt zu Ende gehenden ersten Jahrgang hat die Verlagshandlung nicht weniger als 35 Bände Romane, also eine ansehnliche Bibliothek, gebracht, deren Preis sich, wenn wir die Gesammtheit dieser Schriften unserer **ersten** deutschen Romanschriftsteller auf gewöhnliche Buchform normiren, einen Kostenvergleich von **vier Thalern** (für 12 größere Werke!) zu 50 Thalern ergeben! So erscheint die Romanzeitung als eine wahre „corbeille de fleurs," aus der ein geistig erquickender Blüthenduft weht, voll von Talent und Genialität.

Die einzelnen dieser vortrefflichen Romane, von denen nun auch die Separatausgaben uns vorliegen, tragen insgesammt das Colorit der frischesten Lebensbilder aus Gegenwart und Vergangenheit in strenger Wahrheit der Charactere der Zeit und der Situationen.

Magazin für die Literatur des Auslandes. Das so eben ausgegebene Oktoberheft (die Wochen-Nummern 40 bis 44 umfassend) enthält u. a. folgende größere Aufsätze, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

Deutschland. Deutsche Charaktere von Gustav Kühne. — Göthe und Schiller in der Gegenwart. — Briefe an Ludwig Tieck. Das deutsche Theater und die Shakspeare-Uebersetzungen. — Der Staatskanzler Hardenberg. — Die Walhalla Nordalbingiens. — **England.** Eine Gallerie englischer Celebritäten. — Die englische Korrespondenz über Wissenschaft und Glauben. — Britische Forschungen über Ortsnamen. — Thackeray's Biographie. — Zur englischen Roman-Literatur. — Höhere Schulen in England. — Deutsche Früchte aus England von H. Beta. — Zehn Jahre in London. — **Belgien.** Die katholische Reaktion im Zeitalter der Religionskriege. — **Frankreich.** Zur Molière-Literatur. Molières Werke. — Der Stand des Volksunterricht in den Mädchenschulen. — Bibliographie der auf Liebe, Frauen und Heirath bezüglichen Werke. — Die französische Hochschule in Athen. I. Deutsche, Franzosen und die klassischen Sprachen. II. Die Protektion der Wissenschaft durch Frankreich. — **Italien.** Der Kostenpunkt. — Die Reisen und die Schauspiele der alten Römer. — **Ungarn.** Städtebilder aus Oberungarn. Der Elisabeth-Dom zu Kaschau. — Michael Horvath: Ursprung und Herkommen der Magyaren. — Emerich Madách. — **Mexiko.** Die Armee, das Freiheitsfest und der Popokatepetl. — **Süd-Amerika.** Sociale und kirchliche Zustände in Uruguay. — **Siam.** Der Buddhismus nach der Erklärung eines protestantischen Geistlichen.

Der mäßige Preis des „Magazins" 1 Thlr. vierteljährlich (wöchentlich 2 Bogen im Quart) begünstigt die weiteste Verbreitung.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 100 Thaler.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der 70 Thaler Gewinne, nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 4. Klasse 130. Lotterie.

Ziehung vom 31. October.

1 Hauptgewinn zu 30,000 Thlr. auf No. 85792.
1 Gewinn zu 10,000 Thlr. auf No. 79729.
2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 47200 87492.
2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 67906 74457.
50 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 3552 37[illegible] 5360 8752 9891 10133 10512 10869 17182 17285 180[illegible]

(Nebst zwei Beilagen.)

18217 25446 26802 27495 30643 36062 37227 37952 38394 40140 41334 42407 42457 43076 43764 45027 45563 45851 49111 50381 51249 54449 54629 54664 56152 57770 58736 59296 59609 63699 64261 64934 68519 71121 80599 86724 88779 93765 94873.

46 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1813 4270 11505 12421 15244 18606 18696 19807 20881 23050 23255 23894 23934 26301 29391 29692 30949 30993 39837 40695 42558 43113 43138 43536 47508 47653 48346 49841 52456 52551 53177 55017 55426 59767 60965 62013 62108 63424 63672 66937 72245 82474 85030 85370 86555 86966.

79 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 603 2826 3854 4538 6152 7073 7139 7834 9094 11896 13011 13760 14521 15994 16042 17652 18729 19538 20350 21657 27030 27850 28852 28894 29752 30531 30969 31380 32239 33723 36301 37647 38111 38514 42379 42531 42828 43145 43433 44310 46040 47174 48303 48493 49371 51512 52104 53742 56738 56862 57078 57387 58537 62268 63157 63376 66491 67605 68984 70825 71001 71220 75632 76189 76432 78561 78995 82817 83757 84564 84608 84613 84812 85569 85915 86852 89668 90053 92414.

159 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 71 1041 1406 2502 2656 2760 4693 4852 5178 6075 6750 6775 7620 9116 10058 10612 10739 11669 11934 12244 13550 14425 14626 16027 16098 16358 16471 18918 19377 19423 19488 19792 19948 20263 20362 20708 20737 21998 23354 23657 23830 24620 25491 26560 27955 28392 28510 29018 29875 30122 30333 32507 32795 33057 33360 36263 36303 36689 37981 39440 41394 41580 41581 42054 42394 43171 44072 44363 45231 45924 46937 47420 47447 47627 47824 48668 48747 48810 49060 49198 49949 49703 49812 50404 51122 51677 53247 54135 54329 54934 55910 56192 56349 57040 57186 57822 57826 58201 58244 58448 58477 59082 59469 59623 59957 60901 60016 62281 65763 66327 66516 66763 66766 67438 69221 69278 69449 69774 70045 70306 70738 70924 71426 71996 72012 72509 75125 75132 78533 79113 80926 82716 82749 82924 83430 84839 84877 85033 85403 85825 86373 86542 86981 87033 88250 88579 88809 88961 89985 90414 90742 91733 91862 92505 93157 93178 93502 93728 94497.

Ziehung vom 1. November.

Der **1. Hauptgewinn zu 150,000 Thlr.** auf No. 45778.

1 Gewinn zu 2000 Thlr. auf No. 52426.

47 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 143 7760 7933 [illegible]133 14585 15340 15402 17094 17808 17987 24958 25059 25535 25591 25602 26459 26870 30077 38016 38154 40383 40871 45445 47959 49324 50013 53171 54813 55119 61733 65697 65701 66443 67130 67894 68439 68714 74569 75541 76738 79547 83225 84550 86677 89818 90325 91833.

58 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 257 4310 4329 [illegible]612 9625 16490 16759 20626 20718 21884 21944 25050 27509 27647 28420 28865 29295 29368 30871 32182 32767 32867 34851 35365 38138 40891 42314 44070 44867 45922 46160 46855 49024 51394 53688 56390 58181 60199 62621 64315 64631 65052 66776 66974 67973 69842 72464 75081 76629 80205 81372 81725 83063 83964 88003 88229 89201 89639.

64 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1590 3405 6872 [illegible]720 11610 12277 14183 15018 17156 20098 24080 24131 25390 25764 27297 29946 32245 33797 35236 35354 35683 36324 36803 37465 39099 42106 43088 43194 43712 44321 45209 45935 45997 47891 52766 55223 56425 57843 58781 60061 60270 63122 64999 65123 65471 66011 67162 73654 74947 76160 78690 79391 79614 80222 82068 82470 83269 85309 85637 86011 86518 86588 93658 93911.

119 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 743 2498 3044 4160 4429 4499 4752 5592 6191 7248 8487 8513 8966 9097 9784 9837 10036 10452 10910 12045 12089 14258 16465 16802 16826 17822 18328 18601 19973 20353 20447 20807 21415 22835 22998 23061 23257 25047 27002 27101 30081 31041 32196 33403 33722 35192 35528 35544 36361 36431 37536 37742 38099 38653 40773 41906 45374 45482 46729 46765 46918 47549 48442 49172 49392 49593 52714 55081 55243 55816 55922 56006 56582 57031 57159 57739 57748 57888 58610 61090 61389 61787 62365 63885 65839 65841 66584 66819 67441 68327 68440 69349 70945 72035 72119 74402 76811 76725 77131 77492 79842 80653 81287 82767 83422 84352 84531 85280 85916 86142 88153 88797 89200 91336 91658 92124 93807 93360 94754.

Ziehung vom 2. November.

Der **2. Hauptgew. zu 100,000 Thlr.** auf No. 86227.

1 Gewinn zu 50,000 Thlr. auf No. 44359.

1 Gewinn zu 10,000 Thlr. auf No. 91784.

3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 5530 49020 91146.

2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 9909 13617.

36 Gewinne zu 1000 Thlr. 548 2539 2632 4988 6319 7462 10086 12552 14711 17111 22376 24072 32670 34657 35471 35754 37768 43123 49661 51519 53136 63275 63404 64350 64488 66775 72071 72953 73436 78151 78212 80933 81573 83571 87043 92297.

39 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2123 2445 4897 8372 9124 12828 12853 17332 17871 18657 19749 22885 22977 28086 31146 31721 34556 38336 43296 48316 50017 53578 56827 59770 61732 62583 65867 67785 75025 78078 81497 82448 83319 84137 85018 86465 86847 91339 91460.

72 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 60 513 1620 3897 5142 8613 9549 9628 12715 12731 13589 13748 15276 15709 16101 17309 17650 19322 20889 27027 29332 32111 33576 34214 34322 37834 38611 41912 42809 43426 43657 48680 51271 51490 52641 54065 54871 56265 56893 60591 60957 64533 66145 66552 66684 67117 67204 67678 68731 71318 71502 72346 73658 74659 77061 78476 78885 79484 79615 82040 82688 84149 84171 84326 84637 86201 88180 89081 89413 91666 93286 93736.

166 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 563 1526 1627 1913 1993 3366 6079 7126 7786 8689 9540 9571 9650 12412 12886 14617 14622 14913 15066 15578 16311 16690 17211 17705 17896 18032 18922 19979 20169 21004 21106 21246 24033 24577 24741 25362 26470 27061 27087 27432 28615 28747 29565 29835 29906 30738 31124 31778 31946 32333 32720 34351 34401 35220 35285 35525 36450 36657 37014 38600 38850 39214 39398 39828 41300 41684 41908 42339 43109 44392 44562 45602 45891 46368 47316 51399 52638 52703 52938 53424 54096 54153 54228 54580 54973 55998 56480 57197 57380 58135 58278 58389 58416 58518 58782 58967 59265 59307 59288 60567 60946 62733 62955 63741 63767 63829 63882 63893 65188 65285 65321 65807 66288 67063 67190 68166 68921 68953 69840 69934 70051 70391 70706 71176 71343 74689 74776 74790 75140 75241 76258 76434 76812 77976 78178 78600 79284 79357 79454 79573 80583 81042 81064 81159 81236 81864 81997 82597 83081 84122 84263 86620 86806 87200 88029 89067 89122 89156 90778 91189 91995 92496 93386 93121 93193 93672.

11723. **Wehmüthige Erinnerung**

am Grabe unsers innigstgeliebten Vaters und Großvaters, des Erbmüllermeisters zu Hartau, Herrn

Traugott Ehrenfried Ermrich.

Gestorben den 10. November 1863
in einem Alter von 51 Jahren 4 Monaten.

Die Liebe, welch' an Deinem Grabe wacht,
Will heut' Dir eine Wehmuthsthräne weih'n.
Ward auch Dein Leib versenkt in Grabes Nacht,
Dein Geist wird jetzt sich höhern Daseins freu'n.
Der Erde Leiden sind dem Grab verblieben,
Ein bessres Loos ward Dir vom Herrn beschieden.

Ein Jahr entschwand, doch nicht der Schmerzen Weh'n,
Denn Kinder, Freunde fühlen den Verlust;
Ein Trosteswort ist sel'ges Wiedersehn,
Es füllt mit Hoffnung unsre bange Brust.
Dein letztes Walten ward verkümmert Dir hienieden,
Doch oben wirst Du finden wahren Frieden.

Und denen Du gefolgt ins bessre Sein,
Sie gingen Dir voran ins Wonneland;
Sie werden Deiner sich jetzt hoch erfreu'n,
Umschließen wird Euch dort ein innig Band.
Laßt das Gebet heut' durch die Wolken dringen,
Vereint mit Jenseits wird es Seegen bringen.

Tiefhartmannsdorf u. Fischbach.

Die Hinterbliebenen.

11715. **Cypresse**

auf das Grab unserer heißgeliebten Gattin und Mutter, der Frau Tischlermeister

Bertha Leder geb. Berger zu Schmiedeberg,

gestorben am 30. October 1863.

Sie ist nicht mehr! so tönt's mit innerm Beben
Wehmüthig jetzt in unserm bangen Herz.
Zwölf Monden floh'n — seit sie zum sel'gen Leben
Geführt der Todesengel himmelwärts.
Drum fühlen wir es heut so bang und schwer:
Die gute Gattin, Mutter ist nicht mehr.

Sie lebt beglückt: dies tröste uns in Stunden,
Wenn bang und still das Herz oft ihrer denkt,
Wenn stilles Sehnen wir nach ihr empfunden
Und tiefes Weh' in's Herz hinein sich senkt;
Wenn sich des Gatten — Kindes Herz nach ihrer Liebe sehnt,
Und sich im Geist versetzt ihr nach sich wähnt.

Sie bleibt uns nah; uns ist sie nicht gestorben;
Ihr freundlich Bild wird immer um uns sein.
Die treu'ste Liebe, die sie sich erworben,
Wird bei uns stets ihr schönster Denkstein sein.
Es hebt der Blick vom Grab sich himmelwärts:
Wir seh'n uns wieder! — Dies erfreut das Herz.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Dem theuern Andenken

unsers am 15. October c. von uns geschiedenen unvergeßlichen Vaters, des Schneidermeisters Herrn

Ehrenfried Heufel,

zum 5. November, als seinem 62. Geburtstage, in inniger Liebe und Treue gewidmet.

Den letzten Leidenskelch, Du hast ihn nun getrunken
Und bist zur stillen Grabesruh hinab gesunken!
Kein Erdenleid, kein trüber Schmerz tritt mehr an Dich heran;
Du ruh'st geborgen, wo Dich nichts mehr treffen kann! —
Vergessen kannst Du nun, wie einst der Flammen Gluth,
Entfesselt, wild Dir raubte Haus und Hab und Gut; —
Vergessen wohl, wie einst wir weinten bittre Zähren
Und uns der tiefsten Wehmuth konnten nicht erwehren,
Als unsre theure Mutter ward von uns getragen
Und täglich mehrten sich der bittern Trennung Klagen; —
Vergessen kannst Du's wohl, wie traurig Dich umstanden
Die Kinder jüngst, als Du in schwerer Krankheit Banden
Ja immer näher kommen sah'st Dein ach! so frühes Ende
Und betend faltetest die treuen Vaterhände; —
„O könnt' ich, sprachst Du, „noch einmal den Sohn ich sehen,
„Den seine Pflicht hieß in die weite Ferne gehen;
„Dann will ich, muß es sein, von hier gern scheiden
„Und sterbend mich entled'gen meiner bittern Leiden!"
Und dieser Wunsch, er ward von oben Dir erfüllet,
Dein heiß Verlangen noch vor Deinem End' gestillet —
Vergessen kannst Du Alles, was Dich drückte je hienieden,
Umweht Dich doch in jenem Reich des Himmels sel'ger
Frieden! —
Doch wir, — wir werden's nimmermehr vergessen nicht,
Was zu uns Kindern sprach Dein sterbend Angesicht;
Wie Du zum Guten uns gemahnt noch in der letzten Stunde,
O theures Wort, das sterbend uns noch kam aus Deinem Munde! —
O nimm den Dank hier noch für die uns stets bewies'ne Treue!
Dein edles Herz, es schlug so warm uns jeden Tag aufs Neue;
Dein Beispiel ächter Treu u. Liebe, das Du uns gegeben,
Es wird uns Weg und Richtschnur sein in unserm ganzen Leben. —
Recht öde sieht es aus auf unsern künft'gen Pfaden;
Drum wird noch oft das Auge sich in Thränen baden;
Doch soll uns stets die Hoffnung stark u. aufrecht halten,
Daß wir, wenn sterbend wir auf dieser Erd' erkalten,
Euch, heißgeliebte Eltern! jenseits wiederfinden:
Und dauernd wird uns jene Welt mit Euch verbinden!

Greiffenberg, den 5. November 1864. 11655.

Ernst, Pauline und Heinrich Heufel.

Familien-Angelegenheiten.

11721. **Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung seiner jüngsten Tochter **Florentine** mit dem ev. Cantor Herrn **Wiedermann** in Görisseiffen bei Löwenberg zeigt theilnehmenden Freunden und Gönnern hiermit ergebenst an:

Lähn, den 31. Oct. 1864. **Fuß nebst Frau,** Königl. Steuereinnehmer.

Als Verlobte empfehlen sich:

Florentine Fuß,
Cantor Wiedermann.

Lähn. Görisseifen.

11651. Die am 24. April d. J. stattgefundene Verlobung meiner Tochter Maria, mit dem Wirthschafts-Controleur Herrn Paschke in Probsthain, erkläre ich hiemit für aufgehoben. C. Rabitsch, Pastor.

Falkenhain den 4. November 1864.

Todesfall-Anzeigen.

11633. **Todesfall-Anzeige.**

Heut Nachmittag 3 Uhr entschlummerte sanft unsre gute Mutter und Schwiegermutter **W. E. Michael** im 83. Lebensjahre. Dieses zeigen wir unsern lieben Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.

Hirschberg, den 1. November 1864.

Ernst Michael. Ernst Vogt.

11610. Verspätet.

Am 23. Oktober c. entschlief zu einem besseren Jenseits in Zeltweg in Steyermark Frau **Friederike Eck** geborne **Bornitz.** Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies ihren vielen Freunden an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zeltweg, Erdmannsdorf, Leipzig.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 6. bis 12. November 1864).

Am 24. Sonntage nach Trinit.: (Reformationsfest) Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Super. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Collecte zum Besten des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Getraut.

Hirschberg. D. 30. Octbr. Jggs. Gustav Adolph Keil, Ofensetzer hier, mit Ernest. Paul. Friese aus Rudelstadt. — Wilh. Schmähl, Eisenbahnarb., mit Aug. Weber allhier. — Wwr. Hr. Alex. Kernert, Instrumentenbauer, mit Ernestine Richter aus Markliffa. — Carl Reinhold, Kutscher, mit Paul. Liebig aus Schreiberhau. — D. 31. Ernst Friedr. Thäsler, Fleischermstr. in Schwarzbach, mit Ernest. Carol. Schoder aus Stonsdorf. — D. 1. Nov. Hr. Herrm. Röhrig, Königl. Grenz-Aufseher zu Saalberg, mit Jungfrau Auguste Kleber allhier. — Hr. Joseph Baumgärtner, Maschinenbauer, mit Marie Scholz hier. — Jggs. Carl Anforge, Häusler u. Weber in Grunau, mit Jgfr. Friederike Hornig. — Carl Knobloch, Häusler u. Weber in Grunau, mit Charl. Reußner. — D. 2. Herr Carl Kynast, Sergeant a. D., mit Ottilie Seeger hier.

Landeshut. D. 30. Octbr. Jggs. Carl Theodor Fichtner, Fabrikarb. hier, mit Jgfr. Friedr. Charl. Müller hier. — D. 31. Joh. Carl Reuß, Kutscher hier, mit Aug. Pauline Tilch hier. — Wwr. Franz Herda, Bäckermstr. zu Liebau, mit Juliane Louise Wennrich zu Reichhennersdorf. — Carl Aug. Wilh. Liebig, Tischlerges hier, mit Aug. Louise Carol. Herzog hier. — Jggs. Otto Scheckel, Fleischermstr. hier, mit Jgfr. Auguste Kandisch hier. — Aug Maywald, Bauersohn zu Reichhennersdorf, mit Joh. Carol. Ernest. Springer zu Leppersdorf. — Jggs. Ernst Wilh. Anforge, Weber zu Ob.-Haselbach, mit Jgfr. Joh. Christ. Alt zu Reußendorf.

Schönau. D. 18. Octbr. Jggs. Friedr. Wilhelm Wahn, Schmiedemstr. in Reichwaldau, mit Jgfr. Ernestine Pauline Hielscher in Ndr.-Reichwaldau. — D. 23. Gottfried Wilhelm Hoffmann, Inw. in Vorder-Mochau, mit Joh. Beate Krause ebendas. — D. 30. Heinr. Rob. Prinke, Bäckermstr. in Rohrlach, mit Anna Rosalie Auguste Fleischer hierselbst.

Geboren.

Hirschberg. D. 9. Octbr. Frau Schuhmachermstr. Heidorn e. T., Minna Elisabeth Martha Emma Elfriede. — D. 18. Frau Schuhmachermstr. Weiß e. T., Anna Elisab. Agnes. — D 19. Frau Obsthändler Schindler e. T., Anna Maria.

Kunnersdorf. D. 11. Octbr. Frau Maurer Kahl e. S., Carl Wilhelm.

Straupitz. D. 20. Sept. Frau Schuhmacher John e. S., Carl Heinrich. — D. 5. Octbr. Frau Hausbes. u. Getreidehändler Maiwald e. T., Anna Maria.

Schmiedeberg. D. 24. Octbr. Frau Stellmachermeister Hertwig in Hohenwiese e. T. — D. 28. Frau des Druckerei-Besitzers Hrn. Schmidt e. S., todtgeb. — Frau des Polizei-Commissar Jarotzky e. T. — D. 31. Frau Gartenstellbesitzer Kitzler in Hohenwiese e. T.

Landeshut. D. 23 Octbr. Frau Tischlermstr. Mücke e. S. — D. 25. Frau Stellenbes. Krebs zu Krausendorf e. T. — Frau Berghauer Kretschmer hier e. S.

Schönau. D. 23. Septbr. Frau Kaufmann Luchs e. S., Franz Rob. Alfred. — D. 26. Frau Hausbes. Friebe e. S., Carl Friedr. Wilh. — D. 1. Octbr. Frau Posterped. Scheibel e. T, Joh. Marie Magd. — D. 2. Frau Freistellbesitzer Hielscher in Ndr.-Reichwaldau e. S., Friedr. Gustav. — D. 4. Frau Müllermstr. Tschentscher in Alt-Schönau e. T., Aug. Alwine Laura. — D. 12. Frau Inw. u. Tagearb. Müller e. S., August Wilhelm.

Gestorben.

Hirschberg. D 30. Octbr. Gustav Ewald Paul Beer, Schuhmacherges., 17 J. 11 M. — Julius Feller, Brauer, 37 J. 1 Mon.

Hartau. D. 29. Octbr. Joh. Gottlieb Schubert, Häusler u. Weber, 75 J. 11 M.

Boberröhrsdorf. D. 25. Oct. Maria Auguste Louise, T. des Inw. Baier, 7 M. — D. 30. Carl Heinr., S. des Inw. Seiffert, 23 W.

Boberullersdorf. D. 19. Oct. Wwe. Joh. Elisabeth geb. Latzke, nachgelassene Ehegattin des Hslr. Hilger, 71 J.

Schmiedeberg. D. 27. Octbr. Joh. Beate geb. Künzel, hinterl. Wittwe des weil. Maurerges. Gottlieb Hellig, 77 J. 10 M. — D. 31. Anna Martha Emilie, T. des Maschinenführers Hrn. Kunze, 6 M. 10 T.

Schönau. D. 6. Octbr. Carl Heinr. Herrm. Georg, S. des Färbermstr. Hrn. Hoffmann, 2 M. 25 T. — D. 13. Gust. Wilh. Reinh., S. des Stellbes. u. Böttchermstr. Tschentscher

in Reichwaldau, 4 M. 2 T. — D. 14. Jggf. Robert Eduard Seidel, Bgr. u. Uhrmacher, 42 J. 9 M. — D. 15. Wittwe Anna Rosina Lihsner, geb. Wenzel, in Helmsbach, 60 J. — D. 20. Ernst Herrm., S. des herrschaftl. Dienstknechts Klose in Reichwaldau, 1 M. 27 T. — D. 24. Carl Benj. Kindler, Inw. hiers., 61 J. 11 M. — Gust. Herrm., S. des Schneidermstr. Wiedermann in Reichwaldau, 4 M. 11 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 1. Novbr. Frau Eleonore Wilhelmine geb. Altenberger, Wittwe des verstorbenen Ziergärtner Hrn. Michael, 82 J. 4 M.

Merkwürdiges.

Zu Würgsdorf bei Bolkenhayn steht in dem Herrn Brauermeister Kretschmer gehörigen Garten, welcher aus einem Obstgarten in einen Gesellschaftsgarten umgewandelt wurde, wobei im December v. J. Obstbäume aus ersterem zur Versetzung kamen, ein Aepfelbaum ziemlich mittlerer Größe, welcher seit Juli regelmäßig monatlich Blüthen treibt. So auch am 1. November d. J. Der Redaction des Boten wurde eine sehr schöne Blüthe eingesendet.

Literarisches.

11727. In dem Inserate Nr. 11177 dieses Blattes vom 22. October c. soll es heißen „verehelichten Gedlich," anstatt unverehelichten Göttlich.

Egelsdorf bei Friedeberg a. Q.

Pauline Schultert.

11614. △ **z. Tr. a. K.** 8. XI. Instr △ **II.**

Gewerbe=Verein zu Schmiedeberg

11652. Montag den 7. November c. 8 Uhr Abends.

Fernere Beiträge für die ev. Schullehrer=Wittwen und Waisen Schlesiens:

Ungenannt (durch Hrn Lehrer Grözer) 15 Sgr., vom Herrn Grafen Harrach (durch Sup. Werkenthin) 1 Thlr., vom Herrn Lehrer Kutzner 10 Sgr. Summa incl der früheren Beiträge 13 Thlr. 15 Sgr.

Der **Superintendentur=Ausschuß** für d. **hirschb. Kreis.**

Amtliche und Privat=Anzeigen.

11694. Nothwendiger Verkauf.

Der zum Nachlasse des Johann Gottfried Scholz gehörige, in der Stadt Hirschberg belegene, unter No. 55 des Hypothekenbuchs verzeichnete Gasthof „zum goldenen Löwen" einschließlich des Inventariums, abgeschätzt auf 5920 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 18. Mai 1865, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real=Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations=Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläu=

bigerin, verwittwete Frau Laender, Euphrosine Helene geborene Borrmann von hier, resp. deren Erben oder sonstigen Rechtsnachfolger, werden hierzu öffentlich vorgeladen.
Hirschberg, den 25. Oktober 1864.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

11408.
Klötzer - Verkauf.

In den nachstehend benannten Forst-Revieren der Oberförsterei **Petersdorf** soll von dem diesjährigen Holz-Einschlage die bei jedem Revier bemerkte Zahl Klötzer in Loosen an den Meistbietenden und gegen baare Zahlung verkauft werden, als:

1. Im Revier Schreiberhau
den 8. November a. c., früh von Punkt 9 Uhr an, in der Scholtisei zu **Petersdorf** . . . . 3249 Stück.

2. Im Revier Seiffershau
den 9. November a. c., früh von Punkt 9 Uhr an, ebenfalls in der Scholtisei zu **Petersdorf** . . . . 909 Stück.

3. Im Revier Petersdorf
den 16. November a. c., früh von Punkt 9 Uhr an, desgleichen in der Scholtisei zu **Petersdorf** . . . . 1185 Stück.

Die näheren Kaufbedingungen, so wie die Lagerplätze dieser Klötzer sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier im Kameral-Amte, so wie in der Oberförsterei zu Petersdorf zu erfahren.

Die Bezahlung der erstandenen Klötzer muß in Königl. Preuß. Gelde erfolgen.
Hermsdorf u. K., den 24. October 1864.
Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Frei Standesherrliches Kameral-Amt.

8685.
Freiwilliger Verkauf.
Kreis-Gericht zu Waldenburg.

Das den Bauer Ernst Gottlieb Scharf'schen Erben gehörige Bauergut Nr. 27 zu Nieder-Adelsbach und Ackerstück Nr. 201 zu Ober-Salzbrunn, zusammen abgeschätzt auf 7280 Rtlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
den 30. Januar 1865, Vormittags 11¾ Uhr,
vor dem Herrn Kreisrichter Hennige an ordentlicher Gerichtsstelle im Sessionszimmer Nr. II. zusammen subhastirt werden. Waldenburg, den 30. Juli 1864.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Auktionen.
11658. Künftigen Dienstag den 8. November soll ein ganz gedeckter C Feder-Wagen, mit Fenstern, meistbietend auf dem Markte zu Greiffenberg verkauft werden.

11661.
Auction.

Montag den 14. November c. sollen von Vormitt. 9 Uhr ab, Laubanerstraße No. 270, die Nachlaßsachen des Schlossermeister Schiersand, als: 1 Wanduhr, Porzellan, Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleider, 3 Schraubstöcke, 1 Ambos, 1 Blasebalg, Hammer und Feilen u. a. m., sowie 1 silberner Eß- u. 2 Kaffeelöffel, 1 dergl. Kette, 1 Uhr und 2 goldene Ringe meistbietend verkauft werden.
Löwenberg, den 2. November 1864.
Schittler, gerichtl. Aukt.-Commiss.

11694.
Auction.

Donnerstag den 10. Nov. c., von 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauer-Straße Nr. 86, parterre, 1 Partie Flausch zu Herrenröcken, 1 großes Lager Wollsachen, bestehend in Frauen- und Kinderhauben, Ueberwürfe, Kravatten, Knabenmützen, wollne Shawls, seiden gemusterte und glatte Bänder, weiße Damenkragen und Schleier, ferner 1 Komode, 1 kl. Glasschränkchen, 1 Repositorium mit 40 Schüben für Kramer, 2 messingene Schiebelampen 1 mit 2 Cylindern und mehrere andere Sachen versteigert werden.
Hirschberg. Cuers, Auctions-Commiss.

11698.
Beachtenswerth.

Im Auftrage des Besitzers werde ich Montag den 21. November c., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst eine auf Herischdorfer Territorium romantisch belegene **Parzelle** im Flächeninhalte von 8 Morgen 113 □-Ruthen, größtentheils gutes pfluggängiges Ackerland, an den Meistbietenden verkaufen. Ein dazu gehöriger Berg giebt bei seinem reichhaltigen Granitlager einen guten Steinbruch ab, auch eignet sich derselbe seiner schönen Aussicht wegen zu einer Anlage.
Gerichtsschreiber **Hellge** in Warmbrunn,
bei welchem die Bedingungen zu erfahren sind.

11685.
Auction.
Donerstag den 10. November c., Nachmittags 2 Uhr, soll im Gerichtskretscham hierselbst der Nachlaß des Zimmermann Ehrenfr. Schneider, bestehend in Zimmermanns-Handwerkszeug, Kleidungsstücken ꝛc. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Wir laden Kauflustige hierzu ergebenst ein.
Cunnersdorf, den 3. November 1864.
Die Orts-Gerichte.

11559.
Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 10. November c. von Vormittags 8 Uhr an, sollen in dem hiesigen Forst 165 Haufen dürre Stangen meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden.
Der Anfang ist am sogenannten Windbruch-Fleck. —
Kohlhöhe, den 31. October 1864. Flögel, Förster.

Ritterguts - Verpachtung.

Das im Laubaner Kreise, 4 Meilen von Görlitz und eine halbe Meile von der schlesischen Gebirgsbahn belegene Rittergut Vogelsdorf, mit circa 420 Morgen Acker und 70 M. Wiesen Areal, soll vom 1. Juli 1865 ab auf 12 Jahre im Licitationswege vorbehaltlich der Auswahl unter den Licitanten verpachtet und kann dasselbe sogleich übernommen werden. Es steht Termin hierselbst auf **Dienstag den 15. Novbr. d. J. Vormittags 10 Uhr** an. Die Besichtigung der Pacht-Realitäten kann nach vorheriger Anzeige bei dem hiesigen Wirthschafts-Amte erfolgen, wo auch die Pachtbedingungen einzusehen und Abschriften derselben gegen Erstattung der Copialien verabfolgt werden. 11534.
Dom. Friedersdorf a. Q. bei Greiffenberg in Schl.

Tausch-Offerte.

11637. Der Besitzer einer höchst noblen **Villa** (Vorstadt Breslau), mit Comfort und allen Annehmlichkeiten ausgestattet, auch mit Stallung, Remise, Waschhaus 2c. versehen, **beabsichtigt dieselbe zu solidem Preise auf ein Gütchen am Gebirge** (da er Landwirth ist) auszutauschen. Anzahlungs-Werth 13—15000 rtl. Näheres bei

Fr. Aug. Lange in Breslau,
Lehmdamm Nr. 9.

Danksagung.

11640. Meinen herzlichsten Dank sage ich nochmals allen Freunden und Bekannten, besonders sämmtlicher Jugend und Fabrik zu **Cunnersdorf,** für die große Theilnahme am Begräbniß meiner geliebten Tochter, der Jungfrau

Johanne Christiane Weinrich.

Cunnersdorf, den 3 November 1864.
Die trauernde Mutter, nebst Kindern.

11656. **Dank.**

Wie wohlthuend bei dem Verluste einer theuern Dahingeschiedenen liebevolle Theilnahme ist, haben wir bei der Beerdigung unserer innigst geliebten Tochter und Schwester **Carolina** am 28. d. M. erfahren.

Nehmen Sie daher, geehrte Jungfrauen, die Sie sich bemühten, durch reichliche Blumenspenden und sonstige Ausschmückung zu ihrem letzten Ruhelager, diese sowohl wie uns dadurch zu ehren suchten, Sie und ferner Alle Diejenigen, welche durch Ihr zahlreiches Grabgeleit die herzlichste Theilnahme bekundeten, nehmen Sie dafür unseren wärmsten und innigsten Dank.

Greiffenberg, den 30. Oktober 1864.
Die trauernden Hinterbliebenen:
A. Beyer nebst Frau, als Eltern.
Auguste Krause,
Ernestine Kretschmer,
Herrmann Beyer,
Johann Beyer,
} Geschwister.

Anzeigen vermischten Inhalts.

11650. **Alle Putzarbeiten** werden verfertigt von
Rosalie Tost,
wohnhaft katholischer Ring,
beim Nagelschmiedmeister Herrn Kachel.

Heinrich Koch,

Sattler u. Wagenbauer in Jauer, Neumarkt 14,
empfiehlt sich unter Garantie zur Anfertigung von Wagen neuester und modernster Construction, sowie sein Lager von englischen Geschirren, Reitzeugen, Koffern und allen in dies Fach einschlagenden Artikeln, unter Zusicherung dauerhafter Arbeit und solider Preise.

Geehrte Bestellungen resp. Reparaturen werden prompt und sauber effectuirt. 11460.

11654. **Zur gefälligen Beachtung.**

Dem geehrten Publikum von Landeshut und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am Freitag, den 4 November, hierselbst **Wilhelmsstraße No. 72, neben dem Posthause,** ein **Fleischwaaren-Geschäft** eröffnet habe.

Unterzeichneter wird bemüht sein, durch Beschaffung guter, kerniger Waaren sich den ihn beehrenden Käufern zu empfehlen. **Otto Scheckel,** Fleischermeister.

10678. **C. J. Thiem's**
photographisches Atelier,
Langstraßen- und Promenaden-Ecke,
ist täglich von 9 Uhr ab geöffnet.

11663. Zu einer compl. eingerichteten **Holzstiftfabrik** mit guter Kundschaft wird ein **Compagnon** gesucht, auch kann dieselbe auf Verlangen billig sofort käuflich übernommen werden.

Näheres unter **E. N.** poste rest. Bunzlau franco.

11680. Mittwoch, Freitag und Sonnabend sind warme Bäder zu haben.

Wwe. Kühn, Badeanstaltbesitzerin.
Hirschberg, den 3. November 1864.

11689. Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß ich mich als **Tischler** in **Warmbrunn** niedergelassen habe. Ich empfehle mich daher zur Anfertigung aller Bau- und Möbel-Arbeiten von trockenen Hölzern unter Versicherung bei guter und dauerhafter Arbeit zu den billigsten Preisen. **Langer,** Tischlermeister,
wohnhaft in der preußischen Krone.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

81. **Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen**

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Saxonia	Capt. **Trautmann,**	am **19. November,**	**Borussia,**	Capt. **Meier,**	am **7. Jan. 1865**
Germania	„ **Ehlers,**	am **10. December,**	**Saxonia,**	„ **Trautmann,**	am **4. Februar.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **110,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **60.**
Fracht ermäßigt für alle Waaren auf **L 2. 10** pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten
H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

100 Stück Visitenkarten auf f. franz. Porzellar-Papier werden für **20 Sgr.** sauber angefertigt in der Lithographie von **W. Noack** in Hirschberg, Tuchlaube Nr. 9. Alle anderen lithographischen Arbeiten ebenfalls zu den zeitgemäß billigsten Preisen. 11711.

Engagements in allen Branchen werden im In- und Auslande vermittelt. 11613. Näheres bei Senftleben. Berlin, Büschingsstr. 15.

Etablissement.

11459. Mein Etablissement hiermit anzeigend, empfehle ich mich zugleich zur Uebernahme aller in mein Fach schlagenden Arbeiten. **Ernst Seidel**, Maurermeister.
Greiffenberg, den 26. October 1864.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque, Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen",
9268. täglich geöffnet.

11565. Nachdem ich die hiesige **Privat-Irren-Heil- und Pflegeanstalt** käuflich erworben, habe ich meine Wohnung in dieselbe verlegt und bin daselbst Vormittags bis 9 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr zu sprechen.
Schmiedeberg. **Dr. Fleck,**
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

11618. **Bekanntmachung.**

Bei Abgabe meines Destillations-Geschäfts fordere ich meine Restanten hierdurch auf, binnen 4 Wochen an mich Zahlung zu leisten und die noch zurückbehaltenen leeren Gebinde abzuliefern; widrigenfalls ich mich genöthigt sehen würde, die Säumigen dem Kgl. Rechts-Anwalt zur gerichtlichen Einziehung übergeben zu müssen.
Haynau, den 1. November 1864.
W. J. Sander.

11688. Für die Emma Scheuermann in Schönau garantire ich nicht mehr.
Probsthain den 2. November 1864. G. Scheuermann.

11628. Die auf den Schneidermeister Meischeider hierselbst ausgebreitete verletzende Rede nehme ich hierdurch als Unwahrheit zurück.
Hartliebsdorf, den 23. October 1864.
Gottlob Lachmann.

Verkaufs-Anzeigen.

11532. Für Speculanten offerirt ein in Lauban gelegenes Grundstück mit hinreichend fließendem Wasser, hauptsächlich für Färber, Gerber, Destillations-Anlagen 2c. sich eignend, zum vortheilhaften und sofortigen Verkauf. **Carl Gebhardt,**
Restaurateur in Lauban.

11535. **Verkaufs-Anzeige.**
Der Gerichts-Kretscham No. 318 zu Klein-Beerberg nebst einem großen Garten, in unmittelbarer Nähe der Stadt Marklissa und an der Görlitzer Chaussee belegen, welcher sich auch zum Betriebe des Fleischer- und Bäckergewerbes, sowie der Handelsgärtnerei eignet, mit vier geräumigen Zimmern, zwei Gewölben und einem Orangerie-Hause, ist nebst den in dem letzteren befindlichen in- und ausländischen Gewächsen erbtheilungshalber zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen die Wittwe **Fels.**
Klein-Beerberg bei Marklissa, den 26. Okt. 1864.

Vorwerk-Verkauf.

11530. Eine gut eingerichtete Wirthschaft, welche circa vierzig Jahre von einem tüchtigen Landwirth bewirthschaftet worden, 190 Morgen Areal, darunter 31 Morgen der besten Boberwiesen, und circa 4 Morgen schlagbares Nadelholz, ist billig zu verkaufen und ertheilt nähere Auskunft darüber
C. G. Nießler zu Johannisthal bei Schönau.

Futtermehl offerirt [11702] **F. A. Reimann,** äußere Schildauerstraße.

Eine Mühle, schön gebaut, mit Garten, die einzige in einem großen Dorfe, ist baldigst zu verkaufen. Auskunft giebt Waldow in Hirschberg, Salzgasse Nr. 100. 11716.

11729. **Krystallhelles Salon Solar-Oel** und **Petroleum** empfing und empfiehlt **F. Curth**, am Schildauerthor.

2 gebrauchte hölzerne Steindruck-Pressen verkauft billig [11712] **W. Noack** in Hirschberg.

Preßhefe, täglich frisch, bei **F. A. Reimann,** äußere Schildauerstraße. 11703.

Brust-Caramellen, bair. Malzzucker empfiehlt **Rob. Friebe,** 11611. Langstraße.

11564. **Bienen-Verkauf.**
Im evangelischen Cantorhause zu Fischbach stehen 5 gute Bienenstöcke zum sofortigen Verkauf.

11726. Ein eiserner **Etagen-Ofen** mit zwei Platten zum Kochen, noch wenig gebraucht, steht veränderungshalber billig zum Verkauf. Zu erfragen in der Exped. des Boten.

11728. Alle Sorten **Mineral-Oel-Lampen** sind wieder in größter Auswahl vorräthig
bei **F. Curth**, Klempner-Meister am Schildauerthor.

11731. Eine Menge **alter Fenster** sind billig zu verkaufen beim Tischlermeister Hilbig zu Hirschberg.

11581. **Altes Schmiedeeisen zum Verarbeiten** in verschied. Sorten, auch **neues** und **altes Blech** zu billigeren Preisen, verschiedener Stärke, zu verkaufen; dagegen wird angenommen: **altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink** und **Gußeisen** bei
C. Hirschstein.

11738. **Tuche und Buckskins,**

in größter und schönster Auswahl und in den gediegensten Stoffen, empfehle ich zu auffallend billigen Preisen.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

10977. **Dreschmaschinen.**

Den Herren Landwirthen empfehle ich meine sehr praktisch construirten und gut gearbeiteten Dreschmaschinen, mit starkem schmiedeeisernen Dreschkorb und schmiedeeisernen Flegeln, Siedemaschinen zwei- u. dreischneidig zu Hand- und Roßbetrieb, Getreide-Wurfmaschinen, passend für alle Getreidearten u. Sämereien, unter Garantie und billigsten Preisen.

Fr. Hanke,
Maschinenfabrikant in Probsthain bei Goldberg in Schl.

7560. **Buckskin und Tuche**

in großer Auswahl empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.
Hirschberg. **S. Münzer,**
Lichte Burgstraße No. 107.

Eine Bandsäge- und eine Blattsäge-Maschine ist bald zu verkaufen beim Tischlermstr. Wagner in Ober-Herischdorf bei Warmbrunn. 11699.

11619. Der echte **R. F. Daubitz**'sche **Kräuter-Liqueur**, bereitet von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr 19, **ist nur allein zu beziehen** durch die in öffentlichen Blättern annoncirten autorisirten Niederlagen:

A. Edom in **Hirschberg.**
C. E. Fritsch - Warmbrunn.
A. Thamm - Schönau.
Franz Gärtner - Jauer.
J. C. H. Eschrich - Löwenberg.
Heinr. Letzner - Goldberg.
E. Rudolph - Landeshut.
J. F. Menzel - Hohenfriedeberg.
G. Kunick - Bolkenhain.
J. F. Machatscheck - Liebau.
Fr. Rosemann - Schreiberhau.
Gustav Müller - Liegnitz.
A. W. Neumann - Friedeberg a. Q.
Ed. Neumann - Greiffenberg.
E. Gebhard - Hermsdorf u. K.
Ad. Greiffenberg - Schweidnitz.

Preiselbeeren,

gut gedämpft, haben noch abzugeben und empfehlen wir solche als besonders gutes und billiges Compot, da die Beeren von der zweiten Ernte sind, durch den Frost und Schnee viel Säure verloren haben und daher weit weniger Zucker, als die Beeren der ersten Ernte bedürfen. 11627.
Hermsdorf u. K. W. Karwath & Co.

11578. **Auf dem Vorwerke zu Straupitz sollen 53 Stück Hammel, 78 Mutterschafe, 45 Jährlinge, 35 Lämmer u. 1 Stähr, im Einzelnen wie in ganzen Partieen verkauft werden. Melzer, Verwalter.**

11617. Freyburg, 23. Juli 1864.

Ew. Wohlgeboren
waren so gütig, mir eine Probe Ihrer neu fabricirten Cigarren zuzusenden. Ich war überrascht von der Ueberzeugung, wie wohlthätig deren Gebrauch auf die Schleimgebilde der Lungen und der Luftröhre sich ergab. Nur ein Geschäftsdrang verzögerte dieses Schreiben, daher die Bitte um gefällige Mittheilung des Preises, um für meinen eigenen Gebrauch und anderweitige Empfehlung mich darnach unterrichtet zu wissen.

Nebst freundlicher Empfehlung
Dr. **L. B. Weber**, Medicinalrath.

Haupt-Depôt für Schlesien:
Handlung ***Eduard Gross*** in Breslau.
Depôt für Hirschberg:
bei ***August Wendriner.***

Prima-Solaröl, das Pfund 3 Sgr.
Photogen u. Petroleum, das Pfund 4 Sgr.,
verkauft so weit Lager **F. A. Reimann,**
11742. äußere Schildauerstraße.

11719. Ein noch guter brauchbarer Flügel von gesangreichem Ton ist für den Preis von 40 Thalern zu verkaufen in No. 1 zu Hartau bei Hirschberg.

Paletots, mit und ohne Kragen, Beduinen und Räder, Havelocks, Burnusse und Jäckchen

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

Hugo Guttmann.

11708. **Hirschberg**, innere Schildauer Straße.

11741.

Düffelmäntel und Jacken,

in den neusten Facons und in überraschend großer Auswahl, empfiehlt billigst

Scheimann Schneller
in Warmbrunn.

11704. Niederlagen des allgemein bekannten und fast allseitig eingeführten Julius Kirsch'schen

Gesundheits-Caffee, à Pfund 6 Sgr.,

befinden sich, außer in der unterzeichneten Haupt-Niederlage, noch:

in Bolkenhain	bei Hrn. *G. Kunick*,		in Schweidnitz	bei Hrn. *Adolph Greiffenberg*,
in Birngrütz	= = *Joseph Minnich*,		in Spremberg	= = *Wilh. Graff*,
in Goldberg	= = *Heinrich Letzner*,		in Striegau	= = *Hermann Rasper*,
in Hainau	= = *Theodor Glogner*,		in Volkersdorf	= = *Gustav Kluge*,
in Landeshut	= = *Louis Schaar*,		in Waldenburg	= = *Robert Engelmann.*
in Naumburg a/Q.	= = *P. Hindemith*,		in Wüstewaltersdorf	= *C. Schaar.*
in Reichenbach	= = *Rob. Rathmann*,		in Warmbrunn	= = *Robert Ertner*,
in Schönau	= = *H. Schmiedel*,		in Jauer	= = *Franz Gaertner.*

in Hirschberg bei Hrn. *Aug. Peukert*, Schulgasse.

F. A. Reimann in Hirschberg i. Schl.

Wegen Uebernahme anderweiter Niederlagen wolle man sich an den Unterzeichneten wenden.

11735.

Jahrmarkt in Greiffenberg.

Nur beim Goldarbeiter Wandel.

Während der beiden Jahrmarktstage bin wiederum mit meinem bekannt großen Lager:

fertiger Herren-Garderoben, Kinder-Anzügen,
Damen-Mäntel in allen Formen von 7 Thlr. ab,
Düffel- und Doublejacken von 2 Thlr. ab,

beim **Goldarbeiter Wandel** anwesend. ***J. W. Gallewsky*** aus Löwenberg.

11531.
Holz-Verkauf.

Gegen 350 Morgen schlagbare Nadelhölzer mit bequemer Abfuhr, nur circa 15 Minuten von der Königl. Straße Bolkenhain-Landeshut entfernt, sollen parzellenweise oder auch im Ganzen sofort verkauft werden.
Näheres darüber durch
C. G. Nießler zu Johannisthal bei Schönau.

11567.
Schmelz- und Beguß-Oefen sind vorräthig in der Fabrik zu Schwerta, von 8 — 40 Thlr.

11674. Ein kleines polnisches **Pferd, Düppler Schanzen-Pelze, Commis-Mäntel** und **Hosen**, sowie viele andere Sachen verkauft billig **J. E. Völkel** in Warmbrunn.

Das Dominium Nieder-Baumgarten, Kreis Bolkenhain hat circa **50 Eimer alten reinen Korn-Spiritus** zu verkaufen, sowie von Anfang November c. ab, monatlich noch **3000 Quart Kartoffel-Spiritus** abzulassen. Ebenso stehen auf genanntem Dominio **150 Stück Brack-Schafe, 1 Bulle** und im Revier Heinzenwald **100 Klaftern weich Stockholz** zum Verkauf. 11667.

Kaufgesuche.

11569. **Für Lumpen, Knochen, Bruchglas, altes Schmelz-, Schmiede- u. Gußeisen, sowie für Kupfer, Messing, Zinn, Zink und Blei werden die höchsten Preise gezahlt.**
Jauer, Liegnitzer Straße, im Hause des Herrn Kreplin.

Auch ist daselbst stets altes Schmiedeeisen, sowie Federstahl für Schmiede zu haben.

11649.
Eine Siede-Maschine

wird sofort zu kaufen gesucht von
H. Schreiber, Kalkofen-Pächter in Berbisdorf.

Guts-Kauf-Gesuch.

11636. Ein größeres **Frei-** oder **Lehn-Gut** oder ein kleines **Dominial-Gut** mit gutem Wiesen-Verhältniß und angenehmer Wohnlichkeit am Gebirge wird noch diesen Monat zu acquiriren gewünscht. — Anzahlung 8000 bis 10,000 rtl. baar! 300 bis 500 Morgen Areal genügend.
Gefällige Offerten erbittet sich:
Lange in Breslau, am Lehmdamm Nr. 9.

Zu vermiethen.

11638. Schildauer Straße, neben der Bergschmiede, ist eine möblirte Vorderstube bald zu beziehen.

In dem Hause Nr. 40 am Markt ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, jetzt oder Weihnachten a. c. zu vermiethen.
Hirschberg. 9021.

Der erste Stock in meinem Hause, Langgasse Nr. 146, bestehend aus 4 Stuben, 2 Küchen, verschließbarem Entree nebst anderem nöthigen Beigelaß, ist zu vermiethen und bald zu beziehen.
9301. **Karl Klein.**

11692. Zwei freundlich möblirte Stuben, jede mit Alkove, an der Promenade, sind bald (jede für sich) zu vermiethen bei **Euers.**

11681. Zwei Stuben zu ebener Erde sind möblirt oder unmöblirt sofort zu vermiethen.
Näheres Langstraße 1035, im Geschäft.

11156 Im Mineral-Bade sind **zwei Wohnungen,** die eine von 3 Stuben nebst Küche und Beigelaß, die andere von 2 Stuben nebst Küche und Beigelaß zu vermiethen.
Hirschberg, den 21. Oktober 1864.

11422. **Kürschnerlaube 12 ist der 1ste, 2te und 3te Stock von Ostern ab zu vermiethen.**

11713. In dem Hause Nr. 428 vor dem Burgthore, vis-à-vis der Erfurt-Altmannschen Dachpappen-Fabrik, ist ein Pferdestall, Remise, sowie Schüttboden zur Benutzung ganz oder getheilt zu vermiethen. Ebenso ist in demselben Hause auch eine herrschaftliche Wohnung zu vermiethen.

11696. In meinem Hause, Hellergasse Nr. 983, sind sofort zwei Stuben mit oder auch ohne Benutzung des Hofes zu vermiethen. Auch würde den Hof zum beliebigen Gebrauch im einzelnen vermiethen. **Keil,** Fleischermstr.

11734. Auf der Rosenau No. 876 sind zwei freundliche Wohnungen zu vermiethen und zum 1. Decmbr. zu beziehen.

11623. **Zu vermiethen.**
In der Mitte Herischdorf No. 125 ist eine Wohnung von 2 oder 3 Stuben parterre, nebst schöner Küche, Kammer, Keller und nöthigem Beigelaß, bald oder zum Neujahr zu vermiethen; wenn es gewünscht wird, kann auch etwas Garten dazu gegeben werden.

11668. Vom 1. Dezember ab ist ein Flügel zu vermiethen bei Riedel. Schulgasse.

Miethgesuch.

Gesucht wird ein Logis in erster Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Schlaf- und Mädchenstube, Küche nebst Zubehör (mit freier Aussicht), sogleich zu beziehen. 11737.
Adressen nebst Preis-Angabe bitte zu senden: A. L. No. 100 poste restante Görlitz.

Personen finden Unterkommen.

Vacante Lehrerstelle.

Da der Lehrer der hiesigen Niederschule, Herr Jackisch, einem Ruf als Lehrer an dem Königl. Schullehrer-Seminar zu Köpenick zu folgen gedenkt, so werden bewerbungslustige Lehrer hierdurch aufgefordert, zu der demnächst vacant werdenden, ca. 250 Thlr. eintragenden Stelle entweder persönlich bei dem unterzeichneten Revisor sowohl, wie bei dem hiesigen Herrn Schulzen, oder schriftlich nur bei Ersterem unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse sich melden zu wollen. Mit dem 20. November c ist die Meldungsfrist abgelaufen. 11665.

Poischwitz bei Jauer, am 2. November 1864.

Rauch, Pastor.

Als Buch- und Rechnungsführer, auch zur Ueberwachung der Verkaufsgeschäfte, wird für eine größere Fabrik auf dem Lande ein zuverlässiger, mit den ländlichen Verhältnissen vertrauter Mann — wenn auch verheirathet — anzustellen gesucht. Der Posten ist ein dauernder, mit 400 Thlr. Jahreseinkommen, freier Wohnung, Heizung und Licht verbunden. Auftrag:

A. Goetsch & Co. in Berlin,

11612. Zimmerstraße 48 a.

11733. Ein tüchtiger Tapezier-Gehülfe kann sofort in Arbeit treten bei **Gustav Wipperling,**

Hirschberg. Tapezier.

11584. Einen Tischlergesellen sucht sofort der Tischlermeister Robert Kober in Warmbrunn.

11687. Ein **Schuhmachergeselle** findet sofort dauernde Arbeit beim Schuhmachermeister Beer in Alt-Schönau.

11700. Ein zuverläßiger, ordnungsliebender **Brettschneider,** aber nur ein solcher, findet dauernde Arbeit auf der G. v. Kramsta'schen Schneidemühle zu Quirl.

11620. **Arbeiter** werden gesucht in der **Zündwaaren-Fabrik zu Hermsdorf u. K.**

11542. Mädchen, welche das Spitzennähen lernen wollen, können sich melden in den Spitzenschulen zu: Hirschberg, Arnsdorf, Seidorf, Warmbrunn, Seiffershau, Schreiberhau, Reibnitz, Boberröhrsdorf und Görisseiffen.

11725. Ein Mädchen, welches das Putzmachen erlernen will, kann sich melden. Wo? sagt die Exped. d. Boten.

Personen suchen Unterkommen.

11639. Ein verheiratheter, im Justiz- und Verwaltungsfache routinirter Mann, dessen Stellung zum 1. Dezember zu Ende geht, sucht eine anderweitige Stellung. Auskunft in der Exped. des Boten.

11666. ☞ Ein **tüchtiger Müller**, fähig als Werkführer oder Mühlenhelfer einer größeren Mühle, versehen mit den besten Zeugnissen, sucht eine angemessene Stellung und kann solche bald übernehmen. Auskunft auf portofreie Mittheilungen unter **P. poste restante Pilgramsdorf.**

11720. Ein ordentliches Mädchen sucht als Stütze der Hausfrau oder als Wirthschafterin bei bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen. Näheres bei Madame Eckert, wohnhaft beim Forst-Insp. Herrn Semper in Hirschberg.

Lehrlings-Gesuche.

11485. **Einen Lehrling** nimmt an

Diettrich, Conditor.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Tischler zu werden, kann zu mir in die Lehre kommen. **Emil Ludwig,** Tischlermeister,

11678. vor dem Burgthor.

11635. Ein starker, kräftiger Knabe, welcher Lust hat Brauer zu werden, kann sich melden bei

Th. Kretschmer, Brauermeister.

Würgsdorf bei Bolkenhain.

11643. Einen Lehrling sucht der Fleischermeister H. Seifert in Lähn.

Gefunden.

11629. Ein gefundener Schlüssel, eigenthümlicher Art ist in der Expedition d. Boten abzuholen.

11718. Ein Päckchen Fleisch ist abzuholen beim Uhrm. Beier.

11659. Am 23. Oktober c. hat sich ein kleiner schwarzscheckiger Hund zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und der Insertionsgebühren bei mir in Empfang nehmen.

Gastwirth Hiller
in Ober-Peterwitz bei Jauer.

Vertauschung.

11646. Sonntag den 23. October ist beim Gastwirth Sperling zu Friedersdorf ein **spanischer Rohrstock** mit Silberbeschlag und schwarzer Hornkrücke vertauscht worden. Es wird freundlichst gebeten, denselben in genanntem Locale wieder abzugeben, da dem Eigenthümer der Stock werth war.

Verloren.

11657. **1 Thaler Belohnung**

dem Finder der Brieftasche, welche dem Eigenthümer am 30. Oktober auf dem Rückwege über Greiffenberg nach Marklissa verloren gegangen; dieselbe enthielt einen Reisepaß, einen Thalerschein und noch mehrere gewöhnliche Papiere, auch viele eingetragene Rückstände. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gefälligst an Herrn W. Knorr in Greiffenberg, oder an Herrn Gastwirth Grüger in Marklissa abgeben.

11722. Mir ist am 30. v. M. ein großer Fleischerhund mit weißer Kehle, langer Ruthe und doppelten Wolfsklauen abhanden gekommen und wahrscheinlich gestohlen worden. Es bittet, zur Wiedererlangung desselben behilflich zu sein.

Prenzel, Fleischermeister.

Alt-Kemnitz, den 3. November 1864.

11660. Am 30. vor. Mts. ist mir ein schwarzer **Jagdhund** mit weißer Kehle auf den Namen „Nimrod" hörend, verloren gegangen. Wiederbringer erhält eine Belohnung.

Seitendorf bei Löwenberg. J. F. Scholz.

Geldverkehr.

11625. **100 Thaler** Mündelgeld ist auszuleihen von Reinhard Maiwald in No. 179 zu Kunnersdorf.

2000 Thaler Kindergeld

sind im Ganzen, oder auch getheilt, gegen pupillarische Sicherheit und pünktliche Zinsenzahlung sofort zu verleihen. Nachweis giebt die Expedition des Boten. 11682.

600 Thlr. sind bald oder zu Ostern k. J. auszuleihen. Nachweis in der Exped. d. B. 11717.

Einladungen.

11670. Sonntag den 6. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein G. Hain in Herischdorf.

11644. **Zum Wurstpicknick** ladet auf heut Abend, Sonnabend den 5. d. M. freundlichst ein B. Sasse.

11675. Sonnabend den 5. November ladet zu **Kaldaunen** ins Schießhaus freundlichst ein Karger.

11641. **Kirmes = Einladung.**

Sonntag den 6. und Donnerstag den 10. d. M. lade zur Kirmes freundlichst ein. Für gute Musik, Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Fleischermeister Neumann in Eichberg.

11697. **Zur Kirmes** auf Sonntag den 6. und Mittwoch den 9. d. M. lade ich freundlich ein. Für gute Kuchen und Getränke, sowie Musik wird gesorgt sein.

Berndt in Eichberg.

11072. Dem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Hôtel auch nach der Bade=Saison zur Aufnahme von hiesigen und auswärtigen Gästen bequem und comfortabel eingerichtet, sowie mit einer Wein= und Bierstube versehen habe, und bitte um gütigen Zuspruch.

Warmbrunn im Oktober 1864.

L. Bratfisch,
Hôtelbesitzer „zum schwarzen Adler“.

Zur Abschieds=Tanzmusik,

auf Sonntag den 6. d. M., ladet ergebenst ein
11730. Seidel im weißen Adler zu Warmbrunn.

11714. Sonntag den 6. November lade ich zu meinem Einzuge in die neue Baude auf dem Stangenberge ergebenst ein **Nixdorf**, Restaurateur.

11677. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 6. November ladet in die Brauerei nach Lomnitz ganz ergebenst ein Baumert, Brauermeister.

11709. Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **C. Seifert** in Nieder=Lomnitz.

11673. Sonntag den 6. d. M. **Tanzmusik** auf dem Weihrichsberge, wozu freundlichst einladet A. Fischer.

11683. Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester freundlichst ein Rüffer in Giersdorf.

11706. **Einladung.**

Zum **Kegenschieben** um ein **fettes Schwein** ladet auf Sonntag den 6. Nov. c. und die folgenden Tage ergebenst ein **Ernst Rüffer in Hermsdorf u/K.**

Gasthaus zum Verein in Hermsdorf u|K.

Zur **Tanzmusik** auf Sonntag d. 6. Nov., sowie

zur Kirmes

auf Dienstag den 8. und Sonntag den 13. Nov. c. ladet ganz ergebenst ein 11705.

Ernst Rüffer.

11707. **Zur Kirmes**

auf Donnerstag den 10. November und Sonntag den 13. November ladet ergebenst ein

Hermsdorf u. K. **C. Rüffer** im weißen Löwen.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u.|K.

Sonntag den 6. November c.

zur Einleitung der Kirmes:

Großes Konzert

des Musik=Direktor Hrn. J. Elger u. dessen Kapelle.

Anfang 3 Uhr. — Hierauf: Bal paré.

Mittwoch den 9. u. Sonntag den 13. Novbr.

zur Kirmes:

11664. **Konzert und Tanz.**

11676. Zur **Kirmes** auf Mittwoch den 9. und Sonntag den 13. November ladet freundlichst ein

Hermsdorf u. K. Jacob.

11566. **Herrschaftliche**

Brauerei zu Hermsdorf u. K.

Zur Kirmes, Sonnabend den 5. November c., beehre ich mich **zum Abendbrod** hierdurch ganz ergebenst einzuladen. Für gutes Essen, Wein und Bier, sowie für reelle und prompte Bedienung wird bestens gesorgt sein.

Richard Geisler, Brau-

11672. Zur **Kirmes** auf Montag den 7. und Sonntag den 13. November ladet freundlichst und ergebenst ein
Hermsdorf u. K., den 3. Nov. 1864. Wilke.

11662. Sonntag den 6. November **Tanzmusik** bei
Bader in Arnsberg.

11560.
Zur Kirmes,
auf Sonntag den 6ten und Montag den 7. November zum **Ball**, ladet ergebenst ein
Merzdorf. Hampel, Gastwirth.

11624.
Zur Kirmes
ladet Sonntag den 6ten und Montag den 7. November freundlichst ein Gastwirth **Roth**
in Nieder-Seidorf.

11710. Auf Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Tanzmusik** und **Wurstpicknick** ergebenst ein
Gottwald im freundlichen Hain.

11671. Zur **Tanzmusik**, Sonntag den 6. d. Mts., ladet freundlichst ein Hoffmann in Steinseiffen.

11732.
Zur Kirmes
in die Brauerei nach Buchwald,
auf Sonntag den 6ten und Dienstag den 8. November, ladet freundlichst und ergebenst ein F. Scholz, Brauermeister.

Sonntag den 6. und Sonnabend den 12. November ladet zur **Kirmes** in den Oberkretscham zu Buchwald freundlichst ein [11669] Langer.

11724. **Zur Kirmes,**
Sonntag den 6ten und Donnerstag den 10. November, ladet ein Hentschel in Buchwald.

11701. **Zur Kirmes**
in den Schilfkretscham auf Sonntag den 6. und Mittwoch den 9. d. M. ladet alle Freunde und Gönner ergebenst ein
G. Springer.

Gesellen-Kränzchen.
11695. Sonntag den 6. d. M. im Gasthof „zum Stollen" in Schmiedeberg, wozu ergebenst einladet
der Vorstand.

11642.
Zur Kirmes,
auf Sonntag den 6. und Donnerstag den 10. November ladet nach Querseiffen freundlichst ein
Robert Welz.

11690.
Zur Kirmes,
Mittwoch den 9ten und zur **Nachkirmes** Sonntag den 13. November, ladet freundlichst ein
Kauffung. C. Beer, Brauermeister.

11622. **Zur Kirmes**
auf Sonntag den 6ten, Donnerstag den 10ten, Sonntag den 13ten und Montag den 14ten November ladet freundlichst ein **Besser,** Kretschmer
in Kleppelsdorf.

11562. **Hört und seht Wunder über Wunder!**
Sonntag den 6ten, Dienstag den 8ten, Donnerstag den 10ten und Sonntag den 13. November **Kirmes** in **Johnsdorf**; da sind zu haben: frischer Kuchen, große mittle und kleine Würste, auch Gänse-, Enten- und Hasenbraten, bei prompter Bedienung und — solider Kreide. Um recht zahlreichen Besuch bittet G. Schreiber.

Brauerei zu Rudelstadt.
Zur **Kirmes** auf Sonntag den 6ten, Dienstag den 8ten und Donnerstag den 10ten November zum **Kirmesball** ladet ergebenst ein
11630. **Reinhold,** Brauermeister.

11568. Zum **Scheibenschießen** auf Freitag den 11. November c., Mittags 12 Uhr, ladet ergebenst ein
Gottlieb Spehr, Schankwirth.
Neudorf am Gröditzberge, den 28. October 1864.

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 3. November 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	21	—	2	12	—	1	25	—	1	11	—	1	2	—
Mittler	2	18	—	2	9	—	1	21	—	1	9	—	1	—	—
Niedrigster	2	16	—	2	7	—	1	19	—	1	8	—	—	29	—

Erbsen: Höchster 2 rtl.

Schönau, den 2. November 1864.

Höchster	2	15	—	2	8	—	1	20	—	1	13	—	1	—	—
Mittler	2	11	—	2	5	—	1	18	—	1	8	—	—	29	—
Niedrigster	2	7	—	2	2	—	1	15	—	1	5	—	—	28	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Bolkenhain, den 31. Oktober 1864.

Höchster	2	13	—	2	8	—	1	19	—	1	10	—	—	29	—
Mittler	2	8	—	2	2	—	1	17	—	1	8	—	—	28	—
Niedrigster	2	2	—	1	26	—	1	15	—	1	6	—	—	27	—

Breslau, den 2. November 1864.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 12⅔

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.